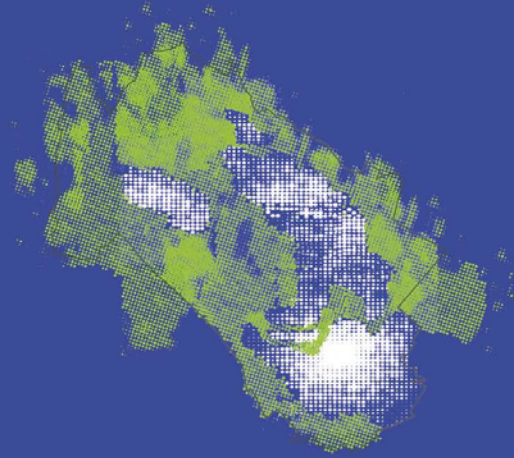


BAD SODEN  
AM TAUNUS  
2030

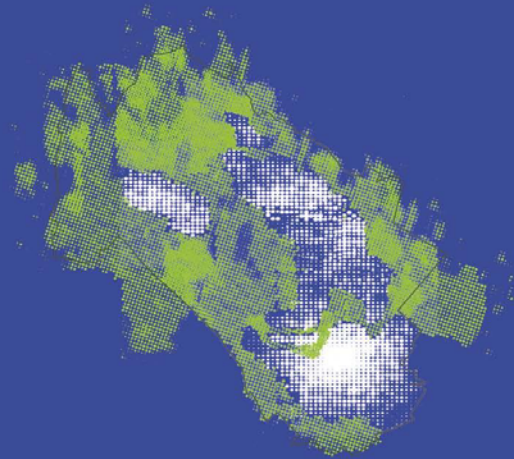
# Stadtentwicklungskonzept



Juni 2013

AS&P - Albert Speer & Partner GmbH *Architekten, Planer* **AS&P**

## Stadtentwicklungskonzept



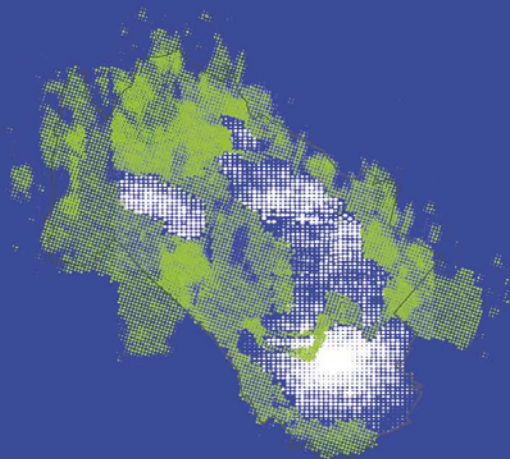
Juni 2013

AS&P - Albert Speer & Partner GmbH Architekten, Planer 

- Interessenbekundungsverfahren Anfang 2012
- Lenkungsgruppe (alle Fraktionen vertreten)
- Vergabe an Albert Speer & Partner durch die Stadtverordnetenversammlung
- Erstes Bürgerforum September 2012
- Bürgerwerkstatt November 2012
- Akteursgespräche November 2012
- Zweites Bürgerforum April 2013
- Fertigstellung Juni 2013
- Beschluss als „langfristige Leitlinie“ durch die Stadtverordnetenversammlung September 2013
- „... mindestens einmal jährlich Bürgerinformation zum Thema Stadtentwicklung ...“

- „Vernetzungen herstellen“

# Stadtentwicklungskonzept



Juni 2013

AS&P - Albert Speer & Partner GmbH *Architekten, Planer* **AS&P**

## Inhaltsverzeichnis

<b>01 Zielsetzung und Vorgehensweise</b>	<b>9</b>
1.1 Zielsetzung	10
1.2 Vorgehensweise und Partizipation	11
<b>02 Betrachtungsraum</b>	<b>13</b>
2.1 Lage der Stadt Bad Soden am Taunus	14
2.2 Verkehrliche Erschließung	14
2.3 Stadtgeschichte und Kurhistorie	15
2.4 Image und Identitäten	18
<b>03 Grundlagen</b>	<b>21</b>
3.1 Demographische Trends	22
3.1.1 Bevölkerungsentwicklung und Bautätigkeit	22
3.1.2 Altersstruktur	23
3.2 Wirtschaft und Beschäftigung	24
3.2.1 Gewerbe und Handel	24
3.2.2 Gesundheitsdienstleistungen	25
3.3 Soziale Infrastruktureinrichtungen	26
3.3.1 Kinderbetreuung	26
3.3.2 Schulen	26
3.4 Tourismus	27
3.4.1 Hotellerie und Gastronomie	27
<b>04 Partizipation</b>	<b>29</b>
4.1 Erstes Bürgerforum (September 2012) / Auswertung der Fragebögen	30
4.2 Bürgerwerkstatt (November 2012)	32
4.3 Aktorsgespräche (November 2012)	34
4.4 Fazit	35

Stand Juni 2013

5

<b>05</b>	<b>Leitziele</b>	<b>37</b>		
<b>5.1</b>	<b>Methodik und Aufbau</b>	<b>38</b>		
5.1.1	Leitziele	38		
5.1.2	Handlungsfelder	39		
5.1.3	Schlüsselprojekte	39		
5.1.4	Leitziel „Bewahren und Entwickeln des Landschaftsraums“	40		
5.1.5	Leitziel „Nachhaltige Mobilität“	42		
5.1.6	Leitziel „Lebenswerter Stadtraum“	44		
<b>06</b>	<b>Schlüsselprojekte</b>	<b>47</b>		
<b>6.1</b>	<b>Schlüsselprojekte des Leitziels „Bewahren und Entwickeln des Landschaftsraums“</b>	<b>48</b>		
	<b>A - Nutzung des Landschaftsraums</b>	<b>48</b>		
	A1 - Streuobstwiesenkataster	50		
	<b>B - Vernetzung im Außenraum</b>	<b>52</b>		
	B1 - Flora-Fauna-Pfad	54		
	B2 - Obst-Wiesen-Ring	54		
	B3 - Nord-Ost-Verbindung Altenhainer Tal	55		
	B4 - Wald-Wiesen-Wasser-Weg	55		
<b>6.2</b>	<b>Schlüsselprojekte des Leitziel „Nachhaltige Mobilität“</b>	<b>56</b>		
	<b>C - Vernetzung und Erreichbarkeit für den Fuß- und Radverkehr verbessern</b>	<b>56</b>		
	C1 - Fußläufige Vernetzung	57		
	C2 - Schulwegesicherheit	58		
	C3 - Pilot-Radrouten	59		
	<b>D - Öffentlichen Verkehr und alternative Verkehrsmittel fördern</b>	<b>64</b>		
	D1 - Attraktiver Öffentlicher Verkehr	65		
	D2 - Elektromobilität fördern	67		
	<b>E - Pkw-Fahrten verträglich abwickeln</b>	<b>68</b>		
	E1 - Gestaltung Königsteiner Straße	68		
	E2 - Durchgangsverkehr lenken und verträglich abwickeln	70		
	E3 - Stadtverträglich Parken	74		
<b>6.3</b>	<b>Schlüsselprojekte des Leitziels „Lebenswerter Stadtraum“</b>	<b>76</b>		
	<b>F - Vitalisierung der Innenstadt</b>	<b>76</b>		
	F1 - Rathauskarree	78		
	F2 - Mobilitätsdrehscheibe Bahnhof	80		
	F3 - Leitsystem Innenstadt	82		
	F4 - Optimierung Kulturstandort Badehaus	83		
	F5 - Hasselgrundhalle	84		
	<b>G - Quelle der Gesundheit</b>	<b>86</b>		
	G1 - Medizin Cluster / Medico Palais	88		
	G2 - Wohnen am Burgberg	90		
	G3 - Erhalt und Pflege der Quellen	91		
	<b>H - Flächenoptimierung und Flächenpotenziale</b>	<b>92</b>		
	H1 - Stadtree Bad Soden am Taunus	94		
	H2 - Moderates Wohnwachstum	98		
	H3 - Vorhaltung von Gewerbeflächenpotenzialen	102		
	<b>I - Stadtraumvernetzung</b>	<b>104</b>		
	I1 - Aufwertung bestehender Verbindungen	105		
	I2 - Verbindungen ergänzen	106		
	<b>J - Aufwertung und Differenzierung des öffentlichen Raums</b>	<b>108</b>		
	J1 - Öffentliche Räume Bad Sodens	110		
	J2 - Altenhainer Kreuz	112		
	J3 - Neuenhainer Freizeitplatz	113		
	<b>K - Klimaschutz und Energieeinsparung</b>	<b>114</b>		
	K1 - Energiekonzept Bad Soden am Taunus	114		
<b>6.4</b>	<b>Erwägungen zur Umsetzung</b>	<b>115</b>		
	6.4.1 Nachhaltige Stadtentwicklung	115		
	6.4.2 Verkehrserzeugung durch geplante Projekte	115		
<b>07</b>	<b>Ausblick</b>	<b>119</b>		
<b>7.1</b>	<b>Weiteres Vorgehen und prioritäre Projekte</b>	<b>120</b>		
	1. Medico Palais	122		
	2. Bürgerpark / Mehrgenerationenpark 2030	122		
	3. Mobilitätsdrehscheibe Bahnhof	123		
	4. Pilotrouten Radverkehr	123		
	5. Altenhainer Kreuz	124		
	6. Umbau Königsteiner Straße	124		
	7. Rundweg Kastanienwäldchen	125		
	8. Rathauskarree	125		





Abb. 35 Streuobstwiesen um Bad Soden am Taunus

### ⊙ A1 - Streuobstwiesenkataster

Der Landschaftsraum um Bad Soden am Taunus ist geprägt von Waldflächen einerseits, sowie von landwirtschaftlichen Nutzflächen und Streuobstwiesen in den Tälern andererseits. Auf einer Fläche von etwa 150 ha<sup>1</sup> befinden sich intensiv und extensiv genutzte Obstwiesen.

Die hochstämmigen Bäume, die zumeist verstreut auf offenen Wiesenflächen stehen, bilden wertvolle ökologische Lebensräume und sind ein Bestandteil der gewachsenen Kulturlandschaft der Region. Im Rahmen des Akteursgesprächs „Landschaftsbild“ waren sowohl Landwirte anwesend, welche die Streuobstwiesen bewirtschaften, als auch Vertreter des Naturschutzbundes bzw. des Umweltamtes des Main-Taunus-Kreis, die auf die Probleme zum Erhalt der Bestände hinwiesen. Um die Streuobstbestände als prägenden Landschaftsbestandteil dauerhaft zu erhalten, ist es unbedingt notwendig, der Verbuschung entgegenzuwirken. Die Problematik liegt hierbei in der kleinteiligen Besitzerstruktur (ca. 3/4 des Bestandes in Privatbesitz), die oftmals einen wirtschaftlich tragfähigen Unterhalt nicht gewährleistet. Sowohl für den Erwerbsofstanbau als auch für die Beweidung mit Tieren sind die Größe aber auch die Lage der Flächen ein entscheidendes Kriterium für eine wirtschaftliche Nutzung. Um die Pflege von gewerblicher Seite auch für die Zukunft

1 Quelle: Gemäß Geo Daten Regionalverband Frankfurt/Rhein/Main, Streuobstflächen, selektiert aus den flächenhaften Biotop- und Nutzungstypen (1991-2000)



Abb. 36 Mögliche Nutzung von Streuobstwiesen für Apfelblütenfest

sicherzustellen, müssen bestimmte Mindestgrößen bzw. effizient zu bewirtschaftende Flächen angeboten werden. Fördermittel zur Pflege der Streuobstwiesen werden derzeit nicht eingesetzt, stehen nach Auskunft des Umweltamtes des Main-Taunus-Kreis aber zur Verfügung und können abgerufen werden. Die Pflege wird heute größtenteils durch ehrenamtliche Helfer (oftmals Senioren) übernommen, deswegen ist die Sensibilisierung der nächsten Generationen für dieses Thema ein wichtiger Punkt.

Um den Schutz des typischen Landschaftsbildes auch in Zukunft zu gewährleisten, sind folgende Aspekte entscheidend:

- Wie kann man die Eigentümer der Wiesen bzw. interessierte Bürger dazu bewegen, sich um die Bestände zu kümmern?
- Welche Streuobstwesengrundstücke kommen für gewerbliche Nutzungen in Frage und wie können diese rentabel gestaltet werden?
- Wie können Fördermittel gezielt eingesetzt werden?

Als Grundlage für den künftigen Umgang mit den Obstbeständen, im Hinblick auf die Pflege bzw. eine mögliche Weiterentwicklung wird die Erstellung eines Streuobstwiesenkatasters empfohlen. Durch die Kartierung der Streuobstbestände und Ackerflächen soll der Zustand (genutzt, verbuscht, verwildert, verwaldet) und die Eigentümerstruktur nachvollziehbar dokumentiert werden. Auf dieser



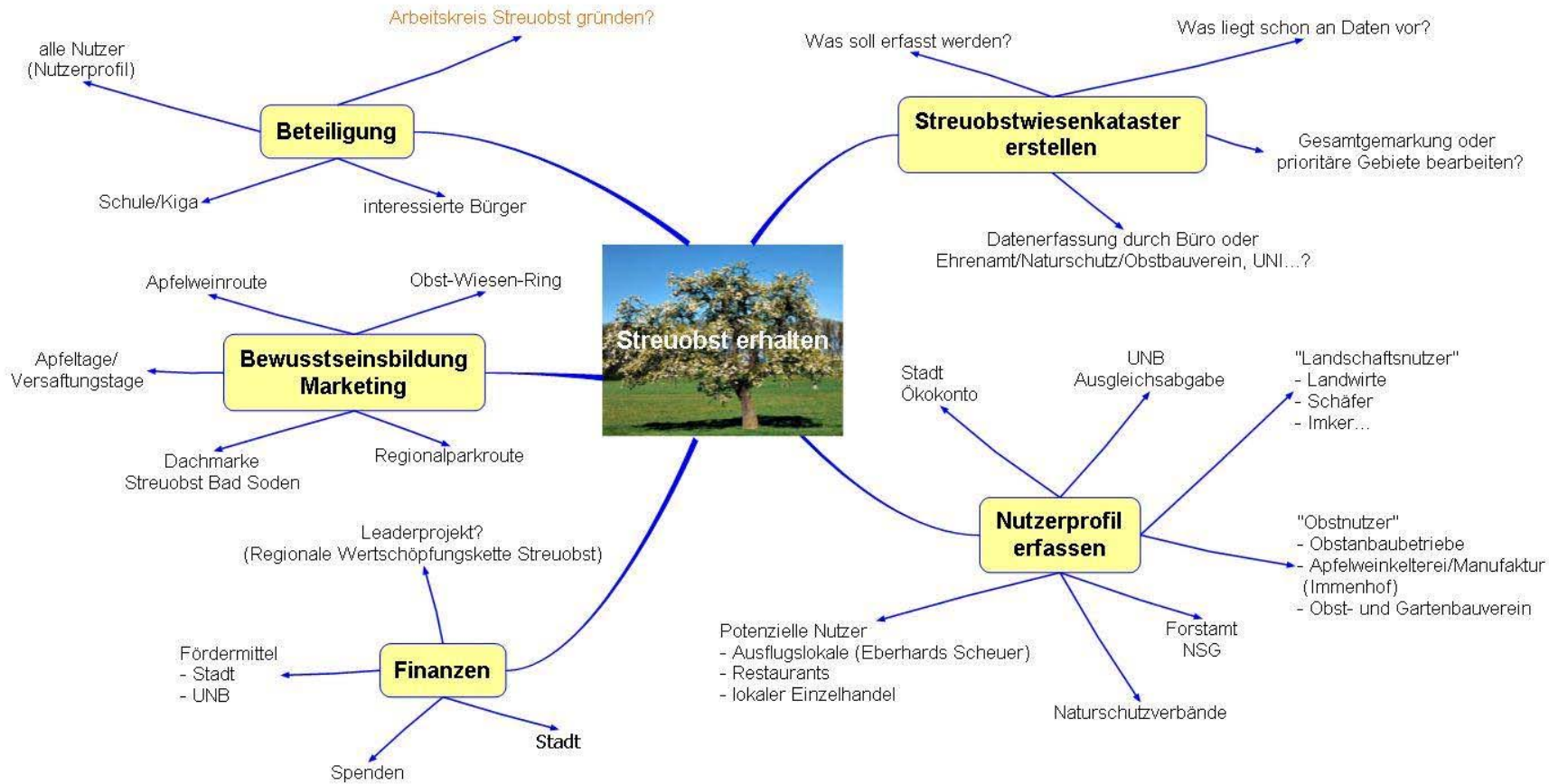
Abb. 37 Streuobstwiesenkataster

Basis können Flächen ermittelt werden, die landwirtschaftlich rentabel gut nutzbar sind, (ab ca. 2 ha für Beweidung, zusammenhängende, ebene Flächen von ca. 5-10 ha für Erwerbsofstanbau), wohingegen schwieriger nutzbare Flächen der Erholung zur Verfügung stehen könnten (Pflegeprojekte unter der Führung der Stadt und mit Einsatz von Fördermitteln).

Begleitend könnte ein Projekt zur Revitalisierung der Streuobstbestände und zur Förderung der Akzeptanz bei den Bürgern eingerichtet werden. In Anlehnung an ein Beispielprojekt der Stadt Kelkheim könnte die Stadt dafür brachliegende,

kommerziell schwierig zu bewirtschaftende Grundstücke kaufen, den Wildwuchs beseitigen, und gegebenenfalls neue Bäume pflanzen. Die hergerichteten Grundstücke können dann an die Bürger verpachtet werden, die diese auch pflegen. Solch ein Projekt könnte auch in Bad Soden am Taunus dazu beitragen, Bestände zu reaktivieren und die Streuobstwiesen in das Bewusstsein der Bürger zu bringen. Außerdem kann dieses Projekt zusätzlich für Ökopunkte auf dem Ökokonto genutzt werden.

Der geplante Obst-Wiesen-Ring (vgl. S. 52), aber auch Veranstaltungen wie ein Apfelblütenfest kann zur Wertschätzung der Streuobstwiesenbestände beitragen.



© Regionalverband FrankfurtRheinMain





- Streuobst
- Streuobstbrache
- Baumreihe - auch Obstbäume
- Grünland baumbestanden - auch Obstbäume
- Geschützte Landschaftsbestandteile Symbole (nachr.)
- Geschützter Landschaftsbestandteil nachrichtlich
- Naturdenkmal nachrichtlich
- Naturdenkmal vermerkt
- Naturdenkmal linear nachrichtlich
- Naturdenkmale (nachr.)
- Naturschutzgebiet nachrichtlich
- Naturschutzgebiet geplant
- FFH - Gebiet
- Vogelschutzgebiet

Die Koordinatengaben im Kartenrahmen beziehen sich auf die UTM-Zone 32 N.

Datengrundlage:  
 Digit. Orthophoto 2012, Hessische Verwaltung für Bodenmanagement und Geoinformation (HVBG),  
 Amtliches Liegenschaftskatasterinformationssystem (ALKIS),  
 Hessische Verwaltung für Bodenmanagement und Geoinformation (HVBG).  
 Dies ist kein amtlicher Auszug nach § 17 des Hessischen Vermessungsgesetzes!

Biotopt- und Nutzungssystementwerfung des früheren Umwandverbandes Frankfurt auf Basis des Bildfluges 11 sowie Nachtrags bis 2000.

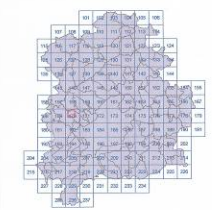
Natura 2000-Gebiete: Obere Naturschutzbehörde beim Regierungspräsidium Darmstadt.

Entwurf 31.10.2013



### Streuobst in Bad Soden

Stand der Karte: Oktober 2013



Maßstab 1:5.000  
 Herausgeber:  
 Regionalverband Frankfurt/RheinMain





# STREUOBSTWIESENRETTET

ÜBER UNS • STREUOBSTWIESEN • ANLEGEN • PFLEGEN • OBSTVERWERTUNG • PRODUKTE • SÖNSTIGES

Die Initiative der **STREUOBSTWIESENRETTET** wurde im Herbst 2011 von Martin Schaarschmidt, Benedikt Kuhn, Florian Schumacher und Marco Daub ins Leben gerufen und soll als vereinsunabhängige und kreisübergreifende Plattform den Erhalt der Streuobstwiesen in unserer Heimat unterstützen. Mit dieser Initiative sollen vor allem wieder Jugendliche, junge Erwachsene sowie Familien mit Kindern für diese vielfältige und wichtige Thematik begeistert werden.




Tatara Hlemenz

**-GESUCHT-**




**JETZT BAUMPATENSCHAFT ÜBERNEHMEN ODER SPENDEN**

**NEWS**

23.02.14 | Veredelungskurs mit Wilhelm Müller  
Vor ein paar Tagen hat der Bergsträßer...  
Mehr erfahren

29.01.14 | Schnitt von Edelreisern seltener Sorten  
In den vergangenen Tagen haben wir...  
Mehr erfahren

**Initiative zur Erhaltung der Streuobstwiesen**




**KONTAKT IMPRESSUM** 

Ausgezeichnet mit dem Bürgerpreis 2012 der Stiftung Metropolregion Rhein-Neckar.





# STREUOBSTWIESENRETTER

ÜBER UNS
STREUOBSTWIESEN
ANLEGEN
PFLEGEN
OBSTVERWERTUNG
PRODUKTE
SONSTIGES

SONSTIGES > GRUNDSTÜCKSBÖRSE

## GRUNDSTÜCKSBÖRSE

Die Grundstücksbörse soll dazu dienen, dass Streuobstwiesen, die von ihrem Besitzer nicht mehr gepflegt werden können, einen neuen Nutzer finden. Dabei bleibt es natürlich jedem Besitzer überlassen, ob er sein Grundstück verkaufen, verpachten oder sein Obst gegen die Pflege der Streuobstwiese abgeben möchte.

Falls Du also ein Grundstück jemandem anderen zur Verfügung stellen möchtest, oder aber auf der Suche nach einem Grundstück zum Kauf, zum Pachten oder lediglich zum Beernten bist, kontaktiere einfach den entsprechenden Ansprechpartner für Deinen Landkreis. Er wird Deine Anfrage gerne entgegen nehmen.

Leider konnten wir bisher noch nicht für jeden Landkreis einen Ansprechpartner ermitteln. Wir arbeiten jedoch daran, diese Liste so schnell wie möglich zu vervollständigen!

**Kreis Bergstraße:**

*Beate Weis*  
Nabu Hennenheim

← zurück

**JETZT BAUMPATENSCHAFT ÜBERNEHMEN ODER SPENDEN**

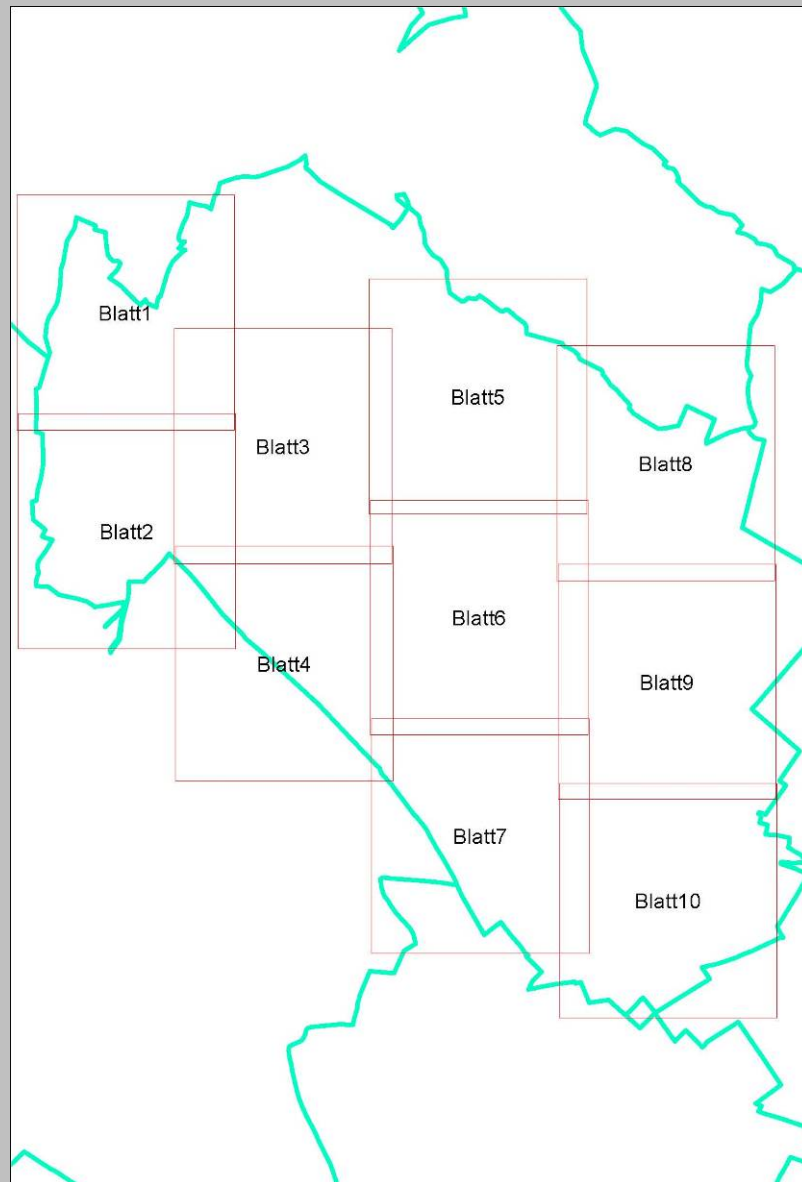
<p>23.02.14   Veredelungskurs mit Wilhelm Müller Vor ein paar Tagen hat der Bergsträßer... Mehr erfahren</p>	<p>29.01.14   Schnitt von Edelreisern seltener Sorten In den vergangenen Tagen haben wir... Mehr erfahren</p>
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Ausgezeichnet mit dem Bürgerpreis 2012 der Stiftung Metropolregion Rhein-Neckar

**- GESUCHT -**

— Initiative zur Erhaltung der Streuobstwiesen —

KONTAKT IMPRESSUM



## Streuobstwiesenkataster



### Erfassungsbogen

Name des Kartierers:	Datum:
	Kartierfläche Nr.

#### Allgemeines

Flurstück: \_\_\_\_\_

Anzahl Hochstämme (Obstbäume mit Stammhöhe ab ca. 1,80m) \_\_\_\_\_

Anzahl Obstbäume auf dieser Fläche gesamt: \_\_\_\_\_

#### Obstsorten

Anzahl Apfelbäume

Anzahl Birnbäume

Anzahl Kirschbäume

Anzahl Mirabellenbäume

Anzahl Pflaumenbäume

Anzahl Sonstige Obstbäume


#### Karteneintrag:

A (je Baum)

B (je Baum)

K (je Baum)

M (je Baum)

P (je Baum)

S (je Baum)

Besonderheiten (z. B. Speierling): \_\_\_\_\_

#### Zustand

gepflegt

Rekultivierungsaufwand wird erwartet:

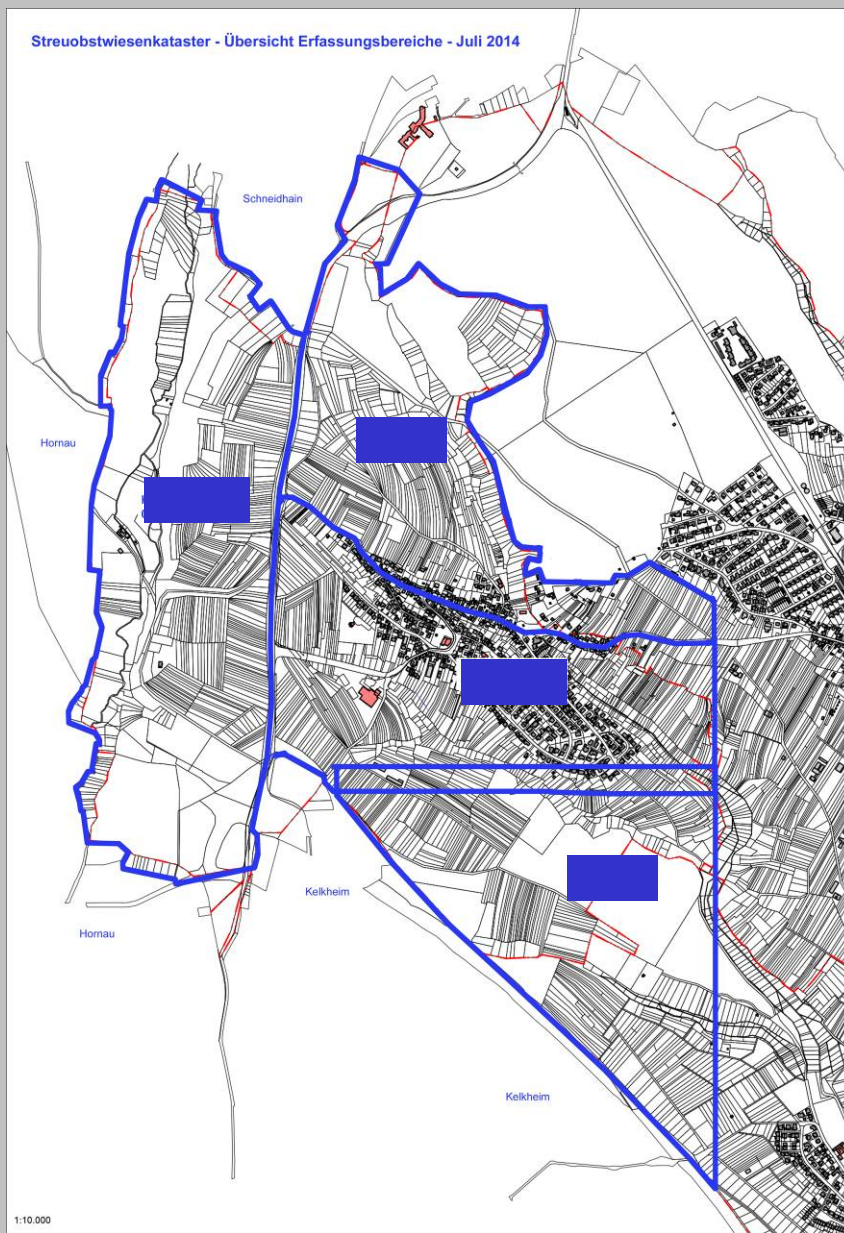
normal

hoch (weil Grundstück verbuscht)

sehr hoch (weil Grundstück verwaldet)



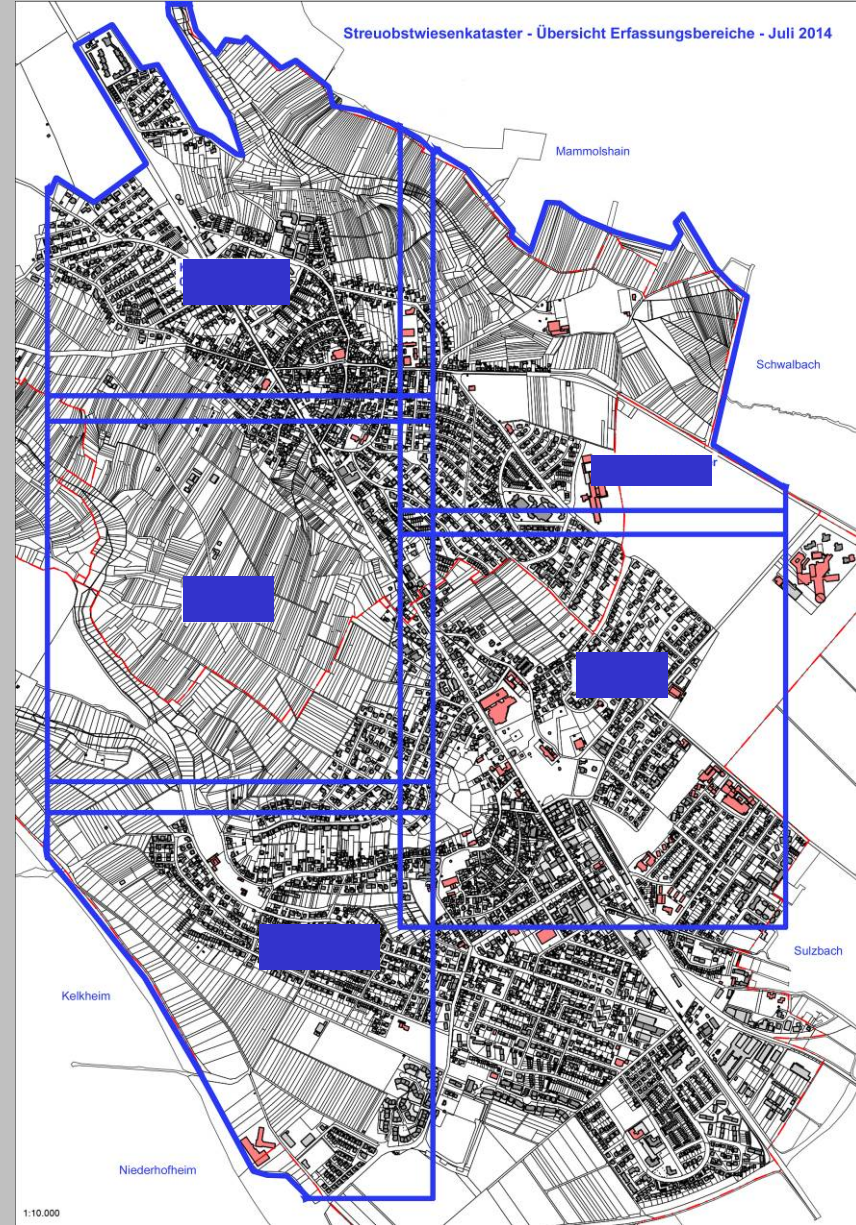
Streuobstwiesenkataster - Übersicht Erfassungsbereiche - Juli 2014



1:10,000

# Streuobstwiesenkataster

Streuobstwiesenkataster - Übersicht Erfassungsbereiche - Juli 2014



1:10,000





- ▲ Geschützte Landschaftsbestandteile Symbole (nachr)
- ▨ Geschützter Landschaftsbestandteil nachrichtlich
- Naturdenkmal nachrichtlich
- Naturdenkmal vermerkt
- Naturdenkmal linear nachrichtlich
- ▨ Naturdenkmale (nachr)
- ▨ Naturschutzgebiet nachrichtlich
- ▨ Naturschutzgebiet geplant
- ▨ FFH - Gebiet
- ▨ Vogelschutzgebiet
- ▨ Gemarkung und Flur
- ▨ ALK-Flurstücke
- ▨ ALK-Gebäudegrundrisse
- ▨ Grünland baumbestanden - auch Obstabäume
- ▨ Streuobsttrache
- ▨ Baumreihe - auch Obstabäume
- ▨ Streuobst

Die Koordinatenangaben im Kartenrahmen beziehen sich auf die UTM-Zone 32 N.

Datengrundlagen:  
 Digitl Orthophoto 2012, Hessische Verwaltung für Bodenmanagement und Geoinformation (HVBG),  
 Amtliches Liegenschaftskatasterinformationssystem (ALKIS),  
 Hessische Verwaltung für Bodenmanagement und Geoinformation (HVBG).  
 Dies ist kein amtlicher Auszug nach § 17 des Hessischen Vermessungsgesetzes!

Stölp- und Nutzungsbekanntmachung des Führers  
 Umwandlungsbescheid Frankfurt auf Basis des Bldfuges 1991,  
 erteilt nachtrags bis 2000.

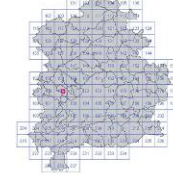
Natura 2000-Gebiete: Obere Naturschutzbehörde beim Regierungspräsidium Darmstadt

Entwurf 19.12.2013



**Streuobst in Bad Soden**

Stand der Karte: Dezember 2013



Blatt 6  
 Maßstab 1:2.500  
 Herausgeber:

Regionalverband Frankfurt/Rhein/Main



Streuobst - MTK - Kontakt - Windows Internet Explorer  
http://www.streuobst-mtk.de/kontakt.html

MAIN-TAUNUS STREUOBST e.V.

Start   Aktuelles   Schulprojekt Obstwiese   Garten und Pfad   Obstlesemaschine   Kontakt

Sie sind hier: [Kontakt](#)

### Kontakt

Haben wir Ihr Interesse geweckt?  
Kontaktieren Sie uns.  
Gerne erläutern wir unser Konzept und beantworten Fragen.

**Kontaktdaten:**

Main-Taunus Streuobst e.V.  
Am Kreishaus 1-5

65719 Hofheim am Taunus

Tel.: 06192-201-1946 (Unser Büro ist Montag bis Mittwoch besetzt)  
Fax: 06145-590-411

eMail: [helling@streuobst-mtk.de](mailto:helling@streuobst-mtk.de)

© Interlagent kommunizieren GmbH





## Streuobstwiesenkataster



<b>05</b>	<b>Leitziele</b>	<b>37</b>		
<b>5.1</b>	<b>Methodik und Aufbau</b>	<b>38</b>		
5.1.1	Leitziele	38		
5.1.2	Handlungsfelder	39		
5.1.3	Schlüsselprojekte	39		
5.1.4	Leitziel „Bewahren und Entwickeln des Landschaftsraums“	40		
5.1.5	Leitziel „Nachhaltige Mobilität“	42		
5.1.6	Leitziel „Lebenswerter Stadtraum“	44		
<b>06</b>	<b>Schlüsselprojekte</b>	<b>47</b>		
<b>6.1</b>	<b>Schlüsselprojekte des Leitziels „Bewahren und Entwickeln des Landschaftsraums“</b>	<b>48</b>		
	<b>A - Nutzung des Landschaftsraums</b>	<b>48</b>		
	A1 - Streuobstwiesenkataster	50		
	<b>B - Vernetzung im Außenraum</b>	<b>52</b>		
	B1 - Flora-Fauna-Pfad	54		
	B2 - Obst-Wiesen-Ring	54		
	B3 - Nord-Ost-Verbindung Altenhainer Tal	55		
	B4 - Wald-Wiesen-Wasser-Weg	55		
<b>6.2</b>	<b>Schlüsselprojekte des Leitziel „Nachhaltige Mobilität“</b>	<b>56</b>		
	<b>C - Vernetzung und Erreichbarkeit für den Fuß- und Radverkehr verbessern</b>	<b>56</b>		
	C1 - Fußläufige Vernetzung	57		
	C2 - Schulwegesicherheit	58		
	C3 - Pilot-Radrouten	59		
	<b>D - Öffentlichen Verkehr und alternative Verkehrsmittel fördern</b>	<b>64</b>		
	D1 - Attraktiver Öffentlicher Verkehr	65		
	D2 - Elektromobilität fördern	67		
	<b>E - Pkw-Fahrten verträglich abwickeln</b>	<b>68</b>		
	E1 - Gestaltung Königsteiner Straße	68		
	E2 - Durchgangsverkehr lenken und verträglich abwickeln	70		
	E3 - Stadtverträglich Parken	74		
<b>6.3</b>	<b>Schlüsselprojekte des Leitziels „Lebenswerter Stadtraum“</b>	<b>76</b>		
	<b>F - Vitalisierung der Innenstadt</b>	<b>76</b>		
	F1 - Rathauskarree	78		
	F2 - Mobilitätsdrehscheibe Bahnhof	80		
	F3 - Leitsystem Innenstadt	82		
	F4 - Optimierung Kulturstandort Badehaus	83		
	F5 - Hasselgrundhalle	84		
	<b>G - Quelle der Gesundheit</b>	<b>86</b>		
	G1 - Medizin Cluster / Medico Palais	88		
	G2 - Wohnen am Burgberg	90		
	G3 - Erhalt und Pflege der Quellen	91		
	<b>H - Flächenoptimierung und Flächenpotenziale</b>	<b>92</b>		
	H1 - Stadtree Bad Soden am Taunus	94		
	H2 - Moderates Wohnwachstum	98		
	H3 - Vorhaltung von Gewerbeflächenpotenzialen	102		
	<b>I - Stadtraumvernetzung</b>	<b>104</b>		
	I1 - Aufwertung bestehender Verbindungen	105		
	I2 - Verbindungen ergänzen	106		
	<b>J - Aufwertung und Differenzierung des öffentlichen Raums</b>	<b>108</b>		
	J1 - Öffentliche Räume Bad Sodens	110		
	J2 - Altenhainer Kreuz	112		
	J3 - Neuenhainer Freizeitplatz	113		
	<b>K - Klimaschutz und Energieeinsparung</b>	<b>114</b>		
	K1 - Energiekonzept Bad Soden am Taunus	114		
<b>6.4</b>	<b>Erwägungen zur Umsetzung</b>	<b>115</b>		
	6.4.1 Nachhaltige Stadtentwicklung	115		
	6.4.2 Verkehrserzeugung durch geplante Projekte	115		
<b>07</b>	<b>Ausblick</b>	<b>119</b>		
<b>7.1</b>	<b>Weiteres Vorgehen und prioritäre Projekte</b>	<b>120</b>		
	1. Medico Palais	122		
	2. Bürgerpark / Mehrgenerationenpark 2030	122		
	3. Mobilitätsdrehscheibe Bahnhof	123		
	4. Pilotrouten Radverkehr	123		
	5. Altenhainer Kreuz	124		
	6. Umbau Königsteiner Straße	124		
	7. Rundweg Kastanienwäldchen	125		
	8. Rathauskarree	125		

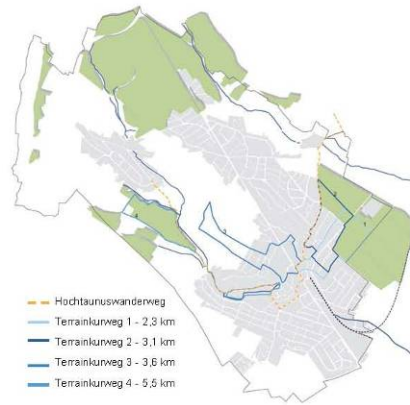


Abb. 38 Terrainkurve - Bestand

Handlungsfeld

■ B - Vernetzung im Außenraum

Schlüsselprojekt

- Fauna-Flora-Pfad
- Obst-Wiesen-Ring
- Nord-Ost-Verbindung Altenhainer Tal
- Wald-Wiesen-Wasser-Weg
- Regionalparkroute

Schon heute existieren vier, im Stadtplan der Stadt Bad Soden am Taunus gekennzeichnete, Terrainkurve. Diese vier Wege mit unterschiedlichen Längen und Höhendifferenzen sind Rundwege im Stadtbereich, welche auch in die Landschaft führen (Terrainkurve 3, 4). Darüber hinaus durchkreuzt der Hochtaunuswanderweg das Stadtgebiet.

Im Rahmen der Bürgerbeteiligung wurde deutlich, dass die Wege teils unzureichend ausgebaut bzw. nicht befestigt sind und nicht alle Stadtteile optimal miteinander vernetzt sind (z.B. Altenhain - Neuenhain). Des Weiteren ergeben sich Konflikte im Außenraum zwischen der Bewirtschaftung der

landwirtschaftlichen Flächen und Streuobstwiesen sowie dem erhöhten Freizeitbedarf erholungssuchender Bürger und Besucher. Wirtschaftswege sind gleichzeitig als Wanderwege und Rundwege gekennzeichnet, dessen sich die Spaziergänger oft nicht bewusst sind. Daher äußerten insbesondere Akteure aus dem Bereich der Landwirtschaft den Wunsch, dass bei den Wegen darauf hingewiesen werden sollte, dass diese auch landwirtschaftlich genutzt werden, bzw. dass alternative Wegeführungen gefunden werden. Vor diesem Hintergrund sind bestehende Wegeführungen zu überdenken.



Abb. 39 Übersicht vorgeschlagener Freizeit- und Erholungsrouten im Außenraum

Anknüpfend an die Anregungen der Bürger und Akteure sollte die Vernetzung im Außenraum, ergänzend zum schon heute bestehenden Wegesystem, verbessert werden. Die vorgeschlagenen Routen bilden primär zusätzliche Routen im Landschaftsraum ab.

Dieses Wegenetz schafft ergänzende Verbindungen, z.B. über die Nord-Ost-Verbindung Altenhainer Tal oder den Wald-Wiesen-Wasser-Weg, der als Rundweg alle Stadtteile miteinander verbindet. Außerdem könnten Themenwege geschaffen werden, in deren Verlauf über naturräumliche Besonderheiten informiert wird. Bei der Verortung sollte

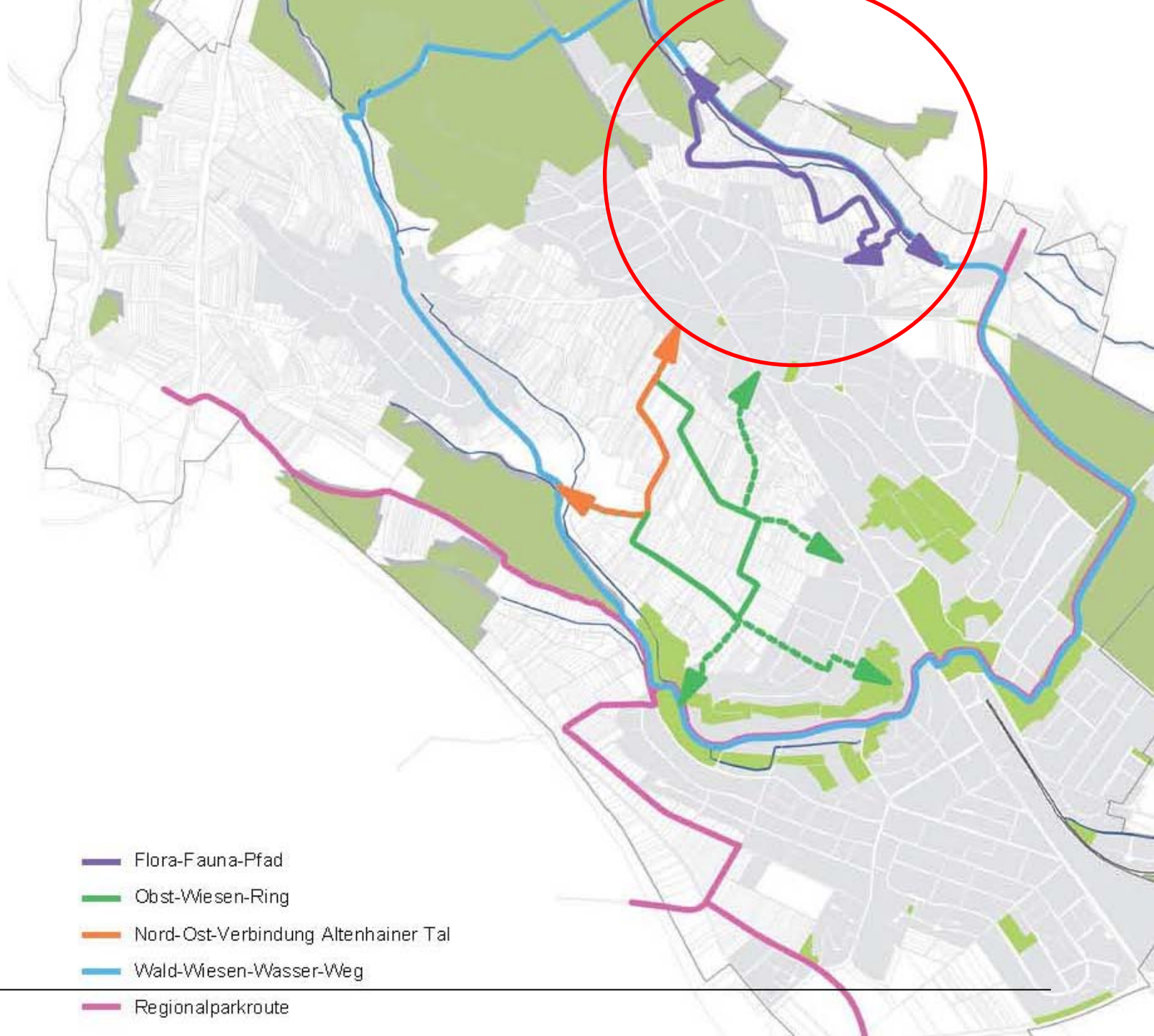
die Trennung von Wirtschaftswegen und Wanderwegen berücksichtigt werden. Insbesondere die Regionalparkroute sollte angelegt werden, um die Stadt überregional besser anzubinden.






Begleitend zur Anlage der Wege sollte ein Informationsprogramm für die Bürger geschaffen werden. Informationsveranstaltungen, geführte Begehungen der Wege und an zentralen Orten gut sichtbar platzierte Übersichtskarten sollen die Wege durch den Landschaftsraum bei den Bürger verankern.





- Flora-Fauna-Pfad
- Obst-Wiesen-Ring
- Nord-Ost-Verbindung Altenhainer Tal
- Wald-Wiesen-Wasser-Weg
- Regionalparkroute



-  Flora-Fauna-Pfad
-  Obst-Wiesen-Ring
-  Nord-Ost-Verbindung Altenhainer Tal
-  Wald-Wiesen-Wasser-Weg
-  Regionalparkroute





Das ist ein Bogen  
 Teilungswahlkarte (aus dem CR) mit Gemeindegrenzen des Projekts  
 Koordinaten für das ammaprogramm (in dem Format 10,4,6)

Das NATURA 2000-Gebiet dient dem Schutz  
 bedrohter Tier- und Pflanzenarten und ihrer  
 Lebensräume wie den beiden Schmetterlingsarten  
 des dunklen und hellen Ameisenbläulings.  
**Bitte helfen Sie mit, dieses Ziel zu erreichen!**

Das süße Gründchen dient außerdem als:

- Trinkwasser- und Quellenschutzgebiet
- Landwirtschaftliche Heuwiesen

QR-Code

Wir danken für Ihr Verständnis:

- **Blieben Sie bitte auf den Wegen**, damit aus dem Gras Heu oder Grummet erzeugt werden kann, die wild lebenden Tiere nicht beunruhigt werden oder Nist- und Lebensstätten zerstört werden.
- **Leinen Sie bitte Ihren Hund an**, damit unser Trinkwasser und das Viehfutter sauber bleiben und nehmen Sie die Müllchen mit, damit wir alle unbeschwert die Wege benutzen können.
- **Verzichten Sie bitte aufs Stöckchen werfen in den Wiesen**, da liegend ebliebene Stöckchen bei der Wisenmähdie Maschinen beschädigen können.
- **Verzichten Sie, der Natur zuliebe, auf Lagern, Zelten und Feuer machen.**

Die Magistrate der Stadt Bad Soden am Taunus, sowie die Untere u. Obere Naturschutzbehörde, wünschen Ihnen viel Freude auf Ihrem Weg durch die Wiesen im Süßen Gründchen!

Liebe Besucherin, lieber Besucher,

herzlich willkommen im NATURA 2000-Gebiet 5816-306 „Wiesen im Süßen Gründchen bei Neuenhain“, einem Schutzgebiet von europäischer Bedeutung.

Das NATURA 2000-Gebiet wurde zum Schutz der dort vorkommenden Schmetterlings-Arten **Dunkler und Heller Ameisenbläuling (Maculinea nausithous und Maculinea teleius)** als Feuchtwiesen-Habitat-Gebiet (FFH-Gebiet) mit der Nummer 5816-306 für das europäische Schutzgebietsnetz NATURA 2000 an die EU gemeldet.

Die Ameisenbläulinge legen ihre Eier nur auf Blüten der Pflanze des Großen Wiesenknopfes ab, in denen sich die Raupen entwickeln. Nach der dritten Häutung lassen sie sich auf den Boden fallen, werden von Ameisen in deren Nester getragen und ernähren sich dort räuberisch von der Ameisenbrut.

Der Talzug „Süßes Gründchen“ wurde bereits seit Mitte des 19. Jahrhunderts als Grünland genutzt. In neuerer Zeit entwickelten sich jedoch intensive Obstbaumkulturen, Freizeitgärten, Grünlandbrachen und Pferdekoppeln auf den früheren Mähwiesen.

Heute umfasst das 9,1 Hektar große FFH-Gebiet „Wiesen im süßen Gründchen bei Neuenhain“ nordöstlich des Stadtteils Neuenhain der Stadt Bad Soden am Taunus den gesamten schmalen Talbereich des Waldbaches und stellt sich überwiegend als zum Teil wiesenknopfreiches Grünland dar, strukturiert durch angrenzende Obstbäume, Hecken- und Gebüschkomplexe. Insbesondere dem ehrenamtlichen Naturschutz (NABU) ist es zu verdanken, dass der Talzug nicht schon zugewachsen ist, was ein Aussterben der geschützten Schmetterlinge zur Folge hätte.

Die Wiesen werden extensiv bewirtschaftet, das heißt, sie werden nicht gedüngt oder mit Pflanzenschutzmittel gespritzt. Ganz wichtig für die Ameisenbläulinge ist, dass die erste Mahd bis Mitte Juni erfolgt ist, damit sich bis zur Flugzeit der Schmetterlinge im Juli genug Wiesenknoppfpflanzen für die Eiablage entwickeln können. Eine zweite Mahd darf erst ab September erfolgen.

Die Wiesen im süßen Gründchen bei Neuenhain stellen in den überwiegend bewaldeten Höhenlagen des Taunus eine Besonderheit dar und sind eines der wichtigsten Gebiete im Taunus, die zum Schutz der beiden Ameisenbläulinge ausgewiesen wurden.



Die Wiesen im Süßen Gründchen bei Neuenhain, ein Hauptvermehrungshabitat im Main-Taunus-Kreis für die Anhang-B-Schmetterlingsarten Maculinea teleius und nausithous (Heller und Dunkler Ameisenbläuling).



Maculinea nausithous - Paarung des Dunklen Ameisenbläulings; Foto: M. Feilow



Der Dunkle Ameisenbläuling - Maculinea nausithous; Foto: G. Sieper



Heute (15.07.2014) liegt in Bad Soden am Taunus, Foto: K. Fischer



Der Heller Ameisenbläuling Maculinea teleius ist viel kleiner als der Dunkle seiner Art. Bei dem abgebildeten Exemplar sieht man auch die bläuliche Färbung auf der Innenseite der Flügel; Foto: G. Sieper



Herbstgröße aus den Wiesen im Süßen Gründchen; Foto: G. Sieper



Der Heller Ameisenbläuling, Maculinea teleius legt sich an der Pflanze des Großen Wiesenknopfes (Thymus praecox) ab, um die für die Schmetterlinge als Eiablagestelle erforderliche; Foto: G. Sieper







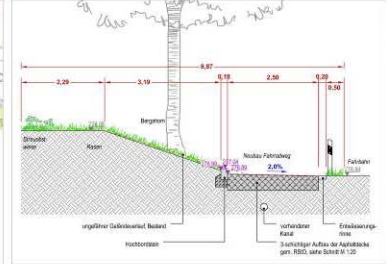
# Flora-Fauna-Pfad



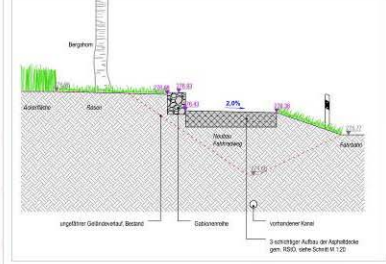


- Flora-Fauna-Pfad
- Obst-Wiesen-Ring
- Nord-Ost-Verbindung Altenhainer Tal
- Wald-Wiesen-Wasser-Weg
- Regionalparkroute

Schnitt A - A' M 1:50



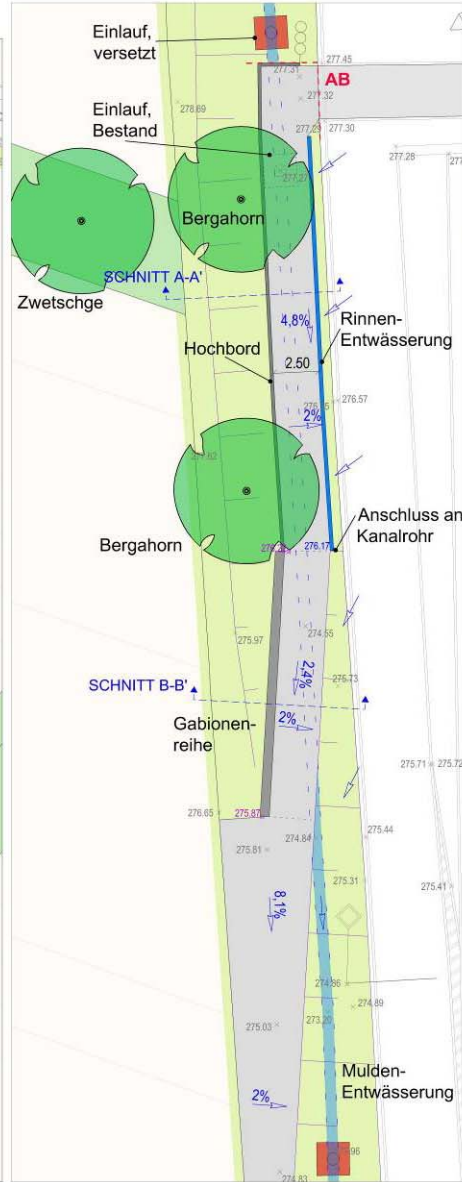
Schnitt B - B' M 1:50



Planung M 1:500



Planung - Ausschnitt M 1:100

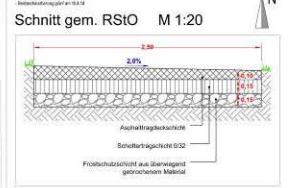


Übersichtsplan M 1:20 000



- LEGENDE Bestand**
- Asphaltdecke, keine oder verrostete Schilder erkennbar, keine Berücksichtigung der Nutzung
  - Laubbäume
  - Wiesenfläche
  - Streuobstwiesen
  - Ackerflächen
- Planung**
- Ausbaugrenzen (AB = Beginn / AE = Ende)
  - Fotostandorte inkl. Richtungspfeil
  - Entwässerungsmulde, Rasen
  - Entwässerungseinlauf, geglätteter
- Planung**
- 167 m<sup>2</sup> Asphaltdecke Neubau (gem. RStO-Schnitt)
  - 276.73 Bestandsdähnen, verpressen
  - 275.73 Bestandsdähnen, bereinigen
  - 275.73 Planungshöhen
- Erhebungsrichtung**
- Erhebungspunkt
  - Lotswinkel
  - Lotshöhe
  - Lotswinkel

Schnitt gem. RStO M 1:20



**Projekt:**  
Radwegneubau entlang B 519

**Planart:**  
Verdichtung

**Auftraggeber:**  
Stadt Bad Soden am Taunus

**Planungsbüro:**  
grün

**Bearbeitet von:**  
G. Eng, C. Meier

**Massestab:**  
1:100 / 1:500 / 1:20 000

**Datum:**  
20.04.2014



<b>05</b>	<b>Leitziele</b>	<b>37</b>
<b>5.1</b>	<b>Methodik und Aufbau</b>	<b>38</b>
5.1.1	Leitziele	38
5.1.2	Handlungsfelder	39
5.1.3	Schlüsselprojekte	39
5.1.4	Leitziel „Bewahren und Entwickeln des Landschaftsraums“	40
5.1.5	Leitziel „Nachhaltige Mobilität“	42
5.1.6	Leitziel „Lebenswerter Stadtraum“	44
<b>06</b>	<b>Schlüsselprojekte</b>	<b>47</b>
<b>6.1</b>	<b>Schlüsselprojekte des Leitziels „Bewahren und Entwickeln des Landschaftsraums“</b>	<b>48</b>
	<b>A - Nutzung des Landschaftsraums</b>	<b>48</b>
A1	Streuobstwiesenkataster	50
	<b>B - Vernetzung im Außenraum</b>	<b>52</b>
B1	Flora-Fauna-Pfad	54
B2	Obst-Wiesen-Ring	54
B3	Nord-Ost-Verbindung Altenhainer Tal	55
B4	Wald-Wiesen-Wasser-Weg	55
<b>6.2</b>	<b>Schlüsselprojekte des Leitziel „Nachhaltige Mobilität“</b>	<b>56</b>
	<b>C - Vernetzung und Erreichbarkeit für den Fuß- und Radverkehr verbessern</b>	<b>56</b>
C1	Fußläufige Vernetzung	57
C2	Schulwegesicherheit	58
C3	Pilot-Radrouten	59
	<b>D - Öffentlichen Verkehr und alternative Verkehrsmittel fördern</b>	<b>64</b>
D1	Attraktiver Öffentlicher Verkehr	65
D2	Elektromobilität fördern	67
	<b>E - Pkw-Fahrten verträglich abwickeln</b>	<b>68</b>
E1	Gestaltung Königsteiner Straße	68
E2	Durchgangsverkehr lenken und verträglich abwickeln	70
E3	Stadtverträglich Parken	74
<b>6.3</b>	<b>Schlüsselprojekte des Leitziels „Lebenswerter Stadtraum“</b>	<b>76</b>
	<b>F - Vitalisierung der Innenstadt</b>	<b>76</b>
F1	Rathauskarree	78
F2	Mobilitätsdrehscheibe Bahnhof	80
F3	Leitsystem Innenstadt	82
F4	Optimierung Kulturstandort Badehaus	83
F5	Hasselgrundhalle	84
	<b>G - Quelle der Gesundheit</b>	<b>86</b>
G1	Medizin Cluster / Medico Palais	88
G2	Wohnen am Burgberg	90
G3	Erhalt und Pflege der Quellen	91
	<b>H - Flächenoptimierung und Flächenpotenziale</b>	<b>92</b>
H1	Stadtentree Bad Soden am Taunus	94
H2	Moderates Wohnwachstum	98
H3	Vorhaltung von Gewerbeflächenpotenzialen	102
	<b>I - Stadtraumvernetzung</b>	<b>104</b>
I1	Aufwertung bestehender Verbindungen	105
I2	Verbindungen ergänzen	106
	<b>J - Aufwertung und Differenzierung des öffentlichen Raums</b>	<b>108</b>
J1	Öffentliche Räume Bad Sodens	110
J2	Altenhainer Kreuz	112
J3	Neuenhainer Freizeitplatz	113
	<b>K - Klimaschutz und Energieeinsparung</b>	<b>114</b>
K1	Energiekonzept Bad Soden am Taunus	114
<b>6.4</b>	<b>Erwägungen zur Umsetzung</b>	<b>115</b>
6.4.1	Nachhaltige Stadtentwicklung	115
6.4.2	Verkehrserzeugung durch geplante Projekte	115
<b>07</b>	<b>Ausblick</b>	<b>119</b>
<b>7.1</b>	<b>Weiteres Vorgehen und prioritäre Projekte</b>	<b>120</b>
1.	Medico Palais	122
2.	Bürgerpark / Mehrgenerationenpark 2030	122
3.	Mobilitätsdrehscheibe Bahnhof	123
4.	Pilotrouten Radverkehr	123
5.	Altenhainer Kreuz	124
6.	Umbau Königsteiner Straße	124
7.	Rundweg Kastanienwäldchen	125
8.	Rathauskarree	125

STAND 10.09.2013

### Radverkehrsnetz Main-Taunus-Kreis

**Übersichtskarte Bad Soden**

Erstellt vom Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club (ADFC), Kreisverband Main-Taunus  
 Darstellung auf der Grundlage von Daten und mit Erlaubnis des Planungsverbands Ballungsraum Frankfurt/Rhein-Main

Bearbeitet von: Dr. Holger Küst  
 Druck-Datum: 09.05.2011  
 Karten-Maßstab: 1 : 25 000  
 Druck-Maßstab (ca.): 1 : 17 700

ADFC Main-Taunus-Kreis (c/o Dr. Küst)  
 Im Heimgarten 35  
 65817 Eppstein

**Strecken:**  
 — normal  
 — Alltagstauglich: Nein

**Knoten-Typen:**  
 ■ mit Pfeil-/Tabellen-Wegweisern  
 ● mit Zwischen-/Routen-Wegweisern

Sachstand 11/2014

Stadtentwicklungskonzept Bad Soden am Taunus 2030

**BAD SODEN**  
 AM TAUNUS











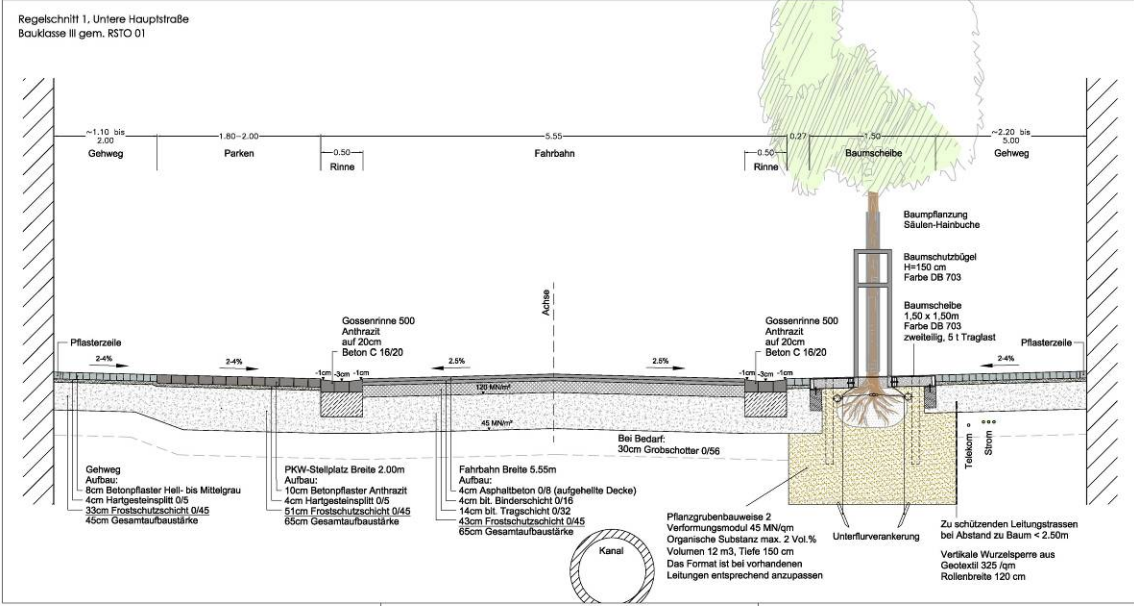












PROJEKT

DATUM / SAISON

BAUWERK

STADT Bad Soden am Taunus

PROJEKT Untere Hauptstraße in Neuenhain

PLANNUNGSSTADIUM Entwurf

PLANNUNGSZWECK Regelschnitt 1

PLANNUMMER	NOCH	DATUM	MASSSTAB	FARBSCHE
E-02-S_1	A	10.10.2012	1:25	-
PROJEKTLEITER	DATUM	BEREITET VON	GEPRÜFT VON	
11-0328	E-02-S	erb/ta		

ALLE MASSE SIND VOR ARBEITSBEGINN ZU PRÜFEN. ARBEITEN IM BEREICH DER GRUNDSTÜCKSGRENZEN DÜRFEN ERST NACH GENAUER GRENZSTELLUNG DURCH DEN ZUSTÄNDIGEN VERMESSUNGSINGENIEUR AUSGEFÜHRT WERDEN. UNSTIMMGKEITEN, DIE SICH AUS IM PLAN ANGEZEIGTEN MASSEN UND DEN TATSÄCHLICHEN GEGENSTÄNDEN AUF DER BAUSTELLE ERGEBEN, SIND VOR ARBEITSBEGINN MIT DER BAUÜBERWACHUNG ZU KLÄREN, ANDERNFALLS HÄFTET DER UNTERNEHMER.

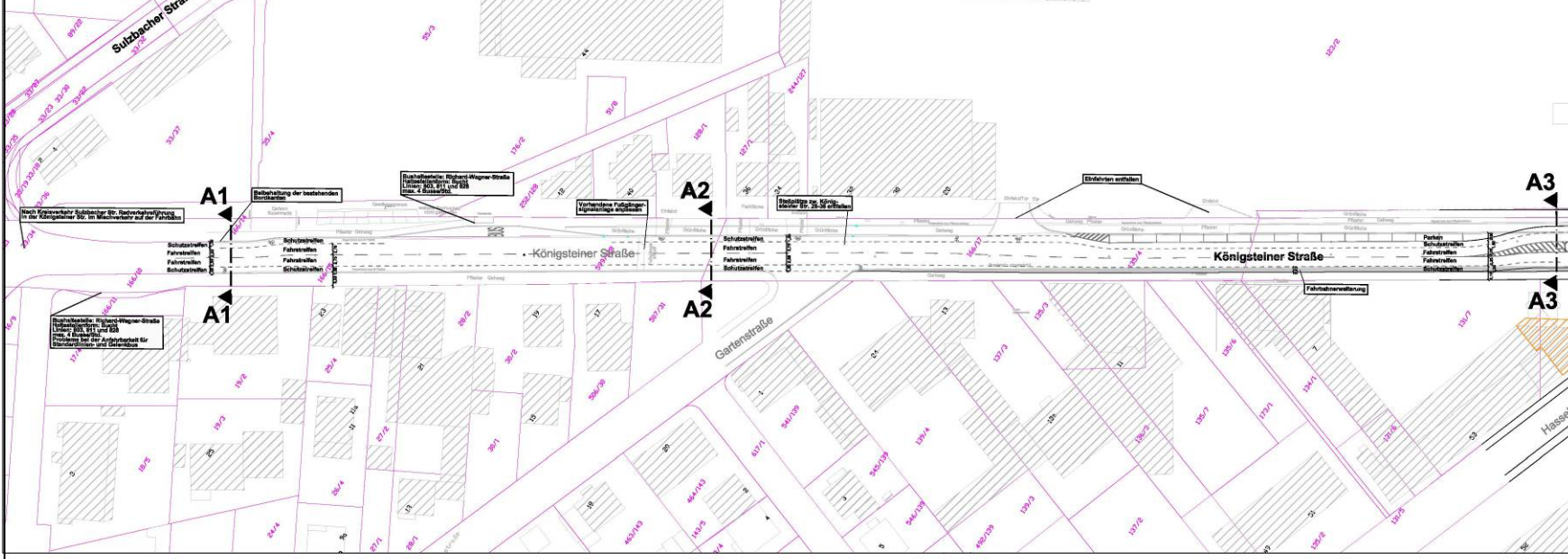
LA  
DB  
DB

LANDSCHAFTS ARCHITEKTEN  
Königsstraße 20  
35444 Wiesentheid  
Fon 06497 81070  
Fak 06497 810730  
www.lap-architekten.de





### Abschnitt 1



### Abschnitt 2





<b>05</b>	<b>Leitziele</b>	<b>37</b>
<b>5.1</b>	<b>Methodik und Aufbau</b>	<b>38</b>
5.1.1	Leitziele	38
5.1.2	Handlungsfelder	39
5.1.3	Schlüsselprojekte	39
5.1.4	Leitziel „Bewahren und Entwickeln des Landschaftsraums“	40
5.1.5	Leitziel „Nachhaltige Mobilität“	42
5.1.6	Leitziel „Lebenswerter Stadtraum“	44
<b>06</b>	<b>Schlüsselprojekte</b>	<b>47</b>
<b>6.1</b>	<b>Schlüsselprojekte des Leitziels „Bewahren und Entwickeln des Landschaftsraums“</b>	<b>48</b>
	<b>A - Nutzung des Landschaftsraums</b>	<b>48</b>
A1	Streuobstwiesenkataster	50
	<b>B - Vernetzung im Außenraum</b>	<b>52</b>
B1	Flora-Fauna-Pfad	54
B2	Obst-Wiesen-Ring	54
B3	Nord-Ost-Verbindung Altenhainer Tal	55
B4	Wald-Wiesen-Wasser-Weg	55
<b>6.2</b>	<b>Schlüsselprojekte des Leitziel „Nachhaltige Mobilität“</b>	<b>56</b>
	<b>C - Vernetzung und Erreichbarkeit für den Fuß- und Radverkehr verbessern</b>	<b>56</b>
C1	Fußläufige Vernetzung	57
C2	Schulwegesicherheit	58
C3	Pilot-Radrouten	59
	<b>D - Öffentlichen Verkehr und alternative Verkehrsmittel fördern</b>	<b>64</b>
D1	Attraktiver Öffentlicher Verkehr	65
D2	Elektromobilität fördern	67
	<b>E - Pkw-Fahrten verträglich abwickeln</b>	<b>68</b>
E1	Gestaltung Königsteiner Straße	68
E2	Durchgangsverkehr lenken und verträglich abwickeln	70
E3	Stadtverträglich Parken	74

<b>6.3</b>	<b>Schlüsselprojekte des Leitziels „Lebenswerter Stadtraum“</b>	<b>76</b>
	<b>F - Vitalisierung der Innenstadt</b>	<b>76</b>
F1	Rathauskarree	78
F2	Mobilitätsdrehscheibe Bahnhof	80
F3	Leitsystem Innenstadt	82
F4	Optimierung Kulturstandort Badehaus	83
F5	Hasselgrundhalle	84
	<b>G - Quelle der Gesundheit</b>	<b>86</b>
G1	Medizin Cluster / Medico Palais	88
G2	Wohnen am Burgberg	90
G3	Erhalt und Pflege der Quellen	91
	<b>H - Flächenoptimierung und Flächenpotenziale</b>	<b>92</b>
H1	Stadtentree Bad Soden am Taunus	94
H2	Moderates Wohnwachstum	98
H3	Vorhaltung von Gewerbeflächenpotenzialen	102
	<b>I - Stadtraumvernetzung</b>	<b>104</b>
I1	Aufwertung bestehender Verbindungen	105
I2	Verbindungen ergänzen	106
	<b>J - Aufwertung und Differenzierung des öffentlichen Raums</b>	<b>108</b>
J1	Öffentliche Räume Bad Sodens	110
J2	Altenhainer Kreuz	112
J3	Neuenhainer Freizeitplatz	113
	<b>K - Klimaschutz und Energieeinsparung</b>	<b>114</b>
K1	Energiekonzept Bad Soden am Taunus	114
<b>6.4</b>	<b>Erwägungen zur Umsetzung</b>	<b>115</b>
6.4.1	Nachhaltige Stadtentwicklung	115
6.4.2	Verkehrserzeugung durch geplante Projekte	115
<b>07</b>	<b>Ausblick</b>	<b>119</b>
<b>7.1</b>	<b>Weiteres Vorgehen und prioritäre Projekte</b>	<b>120</b>
1.	Medico Palais	122
2.	Bürgerpark / Mehrgenerationenpark 2030	122
3.	Mobilitätsdrehscheibe Bahnhof	123
4.	Pilotrouten Radverkehr	123
5.	Altenhainer Kreuz	124
6.	Umbau Königsteiner Straße	124
7.	Rundweg Kastanienwäldchen	125
8.	Rathauskarree	125



Abb. 59: Überbreite Fahrbahn Königsteiner Straße



Abb. 60: Straßenbegleitende Mittelinsel als Querungshilfe, Kölner Straße, Dusseldorf

**Handlungsfeld**

■ **E - Pkw-Fahrten verträglich abwickeln**

**Schlüsselprojekte**

- ⊙ Gestaltung Königsteiner Straße
- ⊙ Durchgangsverkehr lenken und verträglich abwickeln
- ⊙ Stadtverträglich Parken

Ein Großteil des Stadtgebietes sowohl innerhalb der Wohngebiete als auch der Stadtmitte ist bereits verkehrsberuhigt. Tempo-30-Zonen oder verkehrsberuhigte Bereiche sind die Regel.

Die einzigen Tempo-50-Achsen sind die Königsteiner Straße, die Allee- und Niederhofheimer Straße. Insbesondere die Königsteiner Straße hat eine wichtige Bündelungs- und Verteilerfunktion. Sie ist die wichtige Erschließungsstraße, die alle Teile der Stadt miteinander verbindet. Entsprechend hoch ist ihre Belastung. Am stärksten belastet ist der Bereich zwischen Kronberger- und Alleestraße mit ca. 17.000 Fahrzeugen pro Tag. Im Bereich Alter Kurpark und Rathaus sind es ca. 14.000 Fahrzeuge pro Tag.

Auch wenn es gelingt, einen Teil des Bad Soderer Kfz-Verkehrs zu vermeiden oder auf umweltfreundliche Verkehrsmittel zu verlagern, wird es zukünftig weiterhin einen starken Anteil des

motorisierten Individualverkehrs am gesamten Verkehrsmittelmix geben. Der Motorisierungsgrad in Bad Soden am Taunus ist überdurchschnittlich. Die Stadtstruktur mit ihren Einzelhausstrukturen mit Garage(n) auf dem Grundstück und die schwierige Aufgabe, einen effizienten und dennoch attraktiven öffentlichen Verkehr anzubieten, lassen vermuten, dass der Kfz-Verkehr weiterhin eine große Rolle spielen wird.

⊙ **E1 - Gestaltung Königsteiner Straße**

Die Bündelung des Verkehrs auf Hauptachsen ist einerseits gewünscht und die Ziele innerhalb der Stadt sollen untereinander gut erreichbar sein. In Bad Soden am Taunus gibt es auch aufgrund der topographischen und städtebaulichen Situation keine Alternative für die Verkehrsführung. Andererseits verläuft die Königsteiner Straße mitten durch den zentralen Kern der Stadt und wirkt abschnittsweise wie eine Zäsur zwischen Bahnhof und Kurpark auf der einen und dem Ladenzentrum und der Altstadt auf der anderen Seite. Aufgrund ihrer Widmung als Landesstraße (L3266) ist das Land Hessen für Instandhaltung und alle planerischen und bautechnischen Investitionen zuständig.

Gefragt ist also ein besonderes Fingerspitzengefühl bei der Gestaltung dieser wichtigen Hauptachse: Die Straße soll einfach und sicher überquert werden können, der Radverkehr sicher geführt, der Kfz-Verkehr stadtverträglich abgewickelt, das Stadtbild angenehm und freundlich aufgewertet

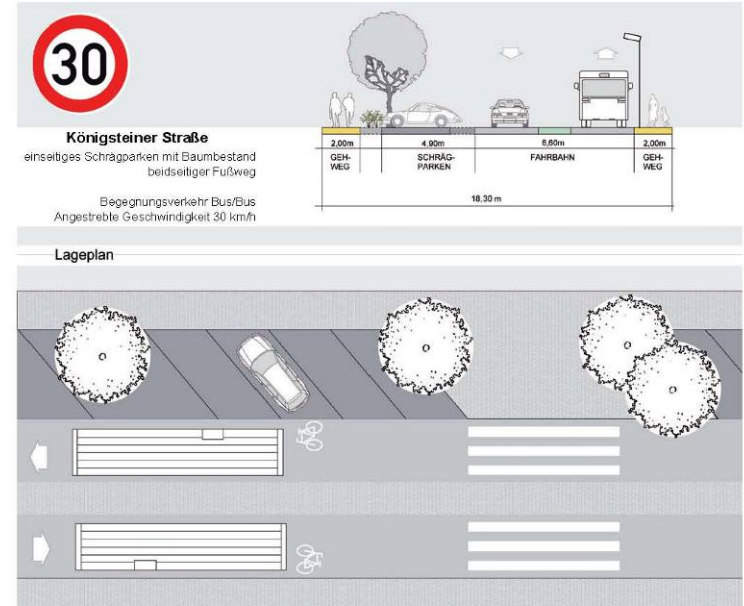


Abb. 61: Straßenraumaufteilung Königsteiner Straße

werden. Die Spielräume des kommunalen Einflusses auf die Gestaltung der Landesstraße müssen ausgelotet werden.

Für den Bereich entlang des Alten Kurparks wird der größte Handlungsbedarf gesehen, weil hier die Fahrbahn im Bestand besonders breit ist, weil hier nicht nur punktuell, sondern aufgrund der einseitig angesiedelten Stellplätze im Verlauf der Straße Fußgängerquerungen stattfinden und weil im Bereich des Rathauses zukünftig eine städtebauliche Entwicklung ansteht, die eine Umgestaltung der Königsteiner Straße sinnvoll erscheinen lässt.

Folgende Gestaltungsoptionen werden vorgeschlagen:

1. In einem ersten Schritt (weil kurzfristig und mit geringem Aufwand umsetzbar) werden Schutzstreifen und Aufstellbereiche an den Knotenpunkten für den Radverkehr realisiert, Tempo 50 bleibt weiterhin bestehen.
2. Die größten Vorteile für den Stadtraum werden mithilfe der Aufpflasterung eines (wenn möglich baumbestandenen) Mittelstreifens als Querungshilfe und der Einführung von Tempo 30 geschaffen.
3. Sollte dies nicht möglich sein, so sollte mindestens der Rückbau der Fahrbahnbreite auf 6,50 m Standardmaß für Ortsstraßen mit Bus-Begegnungsverkehr erfolgen, Tempo 50 bleibt weiterhin bestehen.





Variante 1

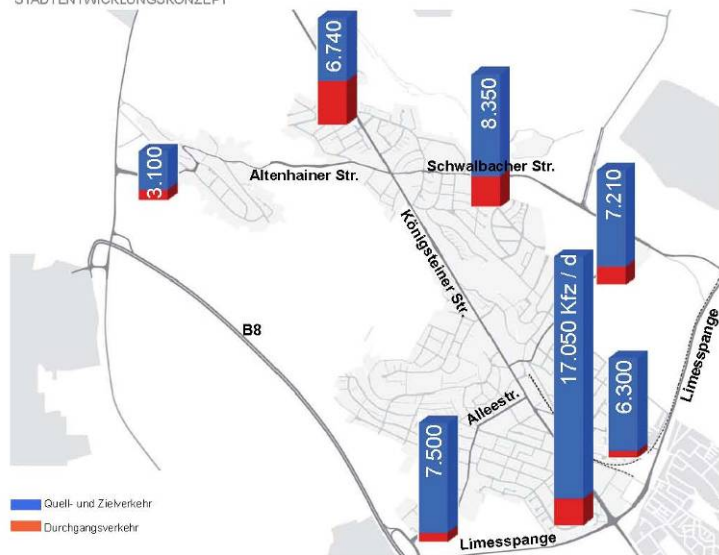


Abb. 62 Verkehrsaufkommen je Zählstelle (Ein- und Ausfahrten)

⊙ E2 - Durchgangsverkehr lenken und verträglich abwickeln

Ergebnisse der Verkehrserhebung

Am 27. November 2012 wurde zwischen 6:00 und 22:00 Uhr eine Verkehrserhebung mit Kennzeichenerfassung an den sieben Ortsein- und -ausgängen durchgeführt, um Aussagen zu den Gesamtverkehrsmengen, zu Tagesganglinien und zum Durchgangsverkehr treffen zu können (Abb. 62).<sup>1</sup>

Im Wesentlichen lassen sich die Ergebnisse wie folgt zusammenfassen:

- Die Gesamtverkehrsmengen liegen im Rahmen der Kapazitäten der gegebenen Straßeninfrastruktur. Eine Überlastung ist zu keiner Zeit festzustellen.

- Betrachtet über alle Zählstellen hält der Durchgangsverkehr einen Anteil von 16%. Der größte Teil des Individualverkehrs ist entsprechend Quell- und Zielverkehr aus der Stadt heraus oder in die Stadt hinein (Abb. 63).
- Für alle Durchfahrungsbeziehungen gibt es über Limespange und B8 komfortable Umfahrungsmöglichkeiten. Einzige Ausnahme bildet die Beziehung Schwalbacher Straße (Neuenhain - NH) – Königsteiner Straße Nord (NH). Auf dem Weg zwischen Eschborn / Niederhöchststadt / Schwalbach und Königstein / Falkenstein ist die Möglichkeit der Umfahrung Bad Sodener Siedlungsgebietes nur umwegig möglich, sodass auf dieser Relation ein höherer Durchgangsverkehrsanteil beobachtet werden kann. Allerdings ist die Größenordnung sowohl über den Tagesverlauf als auch in den Spitzenstunden durchaus als stadtverträglich

<sup>1</sup> Quelle: Die Ergebnisse sind in dem Arbeitspapier „Verkehrserhebung mit Kennzeichenerfassung in Bad Soden / Taunus“ (Durtz Roos Consulting, Februar 2013) zusammengestellt.



Abb. 63 Gesamtverkehrsmenge (Ein- und Ausfahrten)

einzustufen. In der Spitzenstunde am Vormittag verkehren ca. 105 Fahrzeuge als richtungsbezogener Durchgangsverkehr zwischen Königsteiner Straße und Schwalbacher Straße. Das sind weniger als 2 Fahrzeuge pro Minute. Die Spitzenstunde der Gegenrichtung ist zeitlich versetzt am Nachmittag und weist eine geringere richtungsbezogene Belastung auf.

Maßnahmen zur Geschwindigkeitsreduktion

Die Optimierung des Verkehrsflusses und die Reduzierung von Lärm- und Schadstoffbelastungen stehen im Fokus dieses Handlungsfeldes. Dazu werden folgende Maßnahmen vorgeschlagen:

1. **Langfristige Maßnahme:** Anpassung und Reduzierung der Fahrbahnbreiten und Straßenraumprofile an die Vorgaben aus der RAST 2006 (Richtlinie für die Anlage von Stadtstraßen) – max. 6,50 m Fahrbahn auf der Königsteiner Straße.



Abb. 64 Positive Geschwindigkeitsmessung

2. **Geschwindigkeitsbeschränkungen:** Im Stadtgebiet Bad Soden am Taunus ist für die Wohngebiete bereits flächendeckend eine Geschwindigkeitsbeschränkung eingeführt. Regelmäßige Kontrollen, aber auch positive Geschwindigkeitsmessungen (Abb. 64) und eine Grüne Welle bei 30 km/h (anstatt heute 50 km/h) auf der Königsteiner Straße können die Einhaltung der Geschwindigkeiten positiv beeinflussen.

3. Im Bereich des Kreiskrankenhauses sollte entlang der Kronberger Straße eine Fußwegführung inkl. Fußgängerüberweg(en) ausgearbeitet werden (Gehweg vom Parkplatz zum Klinikum).

4. **Betonung der Ortseinfahrten** Neuenhain (Schwalbacher Straße) und Altenhain (Kirchstraße) mit Querungshilfen für den Fuß- und Radverkehr



Abb. 65 Verkehrsanteile Zählstelle NH Schwalbacher Straße (Ein- und Ausfahrten)



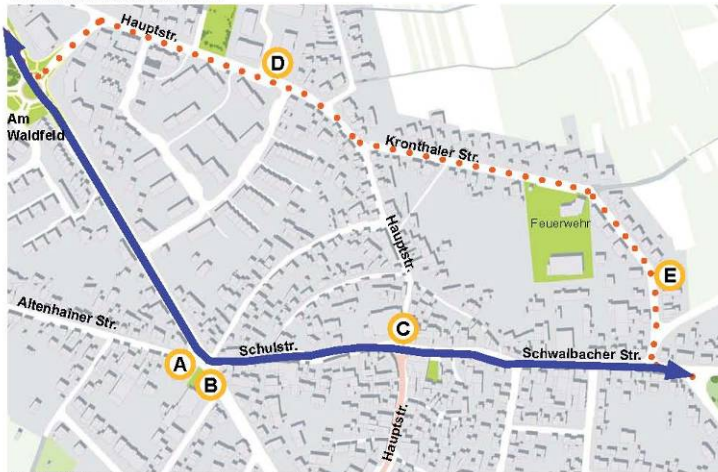


Abb. 66 Mögliche Maßnahmen zur Optimierung des Verkehrsablaufs in Neuenhain

5. Prüfung freies Rechtsabbiegen an signalisierten Knoten (Rechtspfeil)
6. Ausbildung von Engstellen, Herstellung von Querungshilfen und (ggf. baumbestandenen) Mittelinseln im Verlauf der Ortsdurchfahrten Kronberger Straße und Alleestraße / Niederhofheimer Straße
7. Versetztes Parken in beengtem Straßenraum zur Geschwindigkeitsreduzierung

**Durchgangsverkehr in Neuenhain lenken**

Aufgrund fehlender Alternativen für den Durchgangsverkehr aus Richtung Eschborn, Niederhöchstadt, Schwalbach in Richtung Königstein und Falkenstein, ist in Neuenhain ein etwas höherer Anteil des Durchgangsverkehrs festzustellen, als in anderen Teilen der Stadt. Zusätzlich drängt sich die Vermutung auf, dass ein Teil des Verkehrs aufgrund möglicher Behinderungen auf der Hauptroute über Schwalbacher Straße, Schulstraße und Königsteiner Straße die Umfahrmöglichkeit über die Kronthaler Straße und Hauptstraße nutzt (Abb. 66). Insbesondere nach Bau und Eröffnung der Kreisverkehrsanlage Königsteiner Straße / Am Waldfeld wird es keine Signalanlage mehr auf der Beziehung Schwalbacher Straße – Königsteiner

Straße geben, wenn man die nördliche Route durch das Wohngebiet wählt. Die Behinderungen auf der Hauptroute über die Schulstraße sollten also weitgehend eliminiert werden, um den Verkehr auf der Hauptroute effizient abwickeln zu können. Dazu gibt es mehrere Möglichkeiten:

A. In einer Studie aus dem Jahr 2010<sup>2</sup> wurde bereits festgestellt, dass der Knotenpunkt Königsteiner Straße / Schulstraße / Altenhainer Straße durch ein unvorteilhaftes Signalprogramm besonders ineffizient ist und gerade die Beziehung Schulstraße – Königsteiner Straße, aber auch die fußläufigen Querungen benachteiligt. Die Umlaufzeit liegt heute bei 90 sec. Nach Abschluss der Umbaumaßnahmen auf der Hauptstraße sollte das Signalprogramm optimiert werden. Die Untersuchung im Jahr 2010 ergab, dass bei Reduktion der Umlaufzeit auf 75 sec. kürzere, teils halbierte Wartezeiten für alle Fahrbeziehungen und für die Fußgänger erreicht werden können.

<sup>2</sup> Quelle: Verkehrstechnische Untersuchung Knotenpunkt Königsteiner Straße / Schulstraße Bad Soden Neuenhain, Mai 2010, Dorsch Consult Verkehr und Infrastruktur GmbH



Abb. 67 Knotenpunkt Königsteiner Straße / Schulstraße / Altenhainer Straße

B. Der Knotenpunkt ist insgesamt sehr weitläufig ausgestaltet. Die großen Abstände der Haltelinien bewirken die Notwendigkeit sehr langer Zwischen- und Räumzeiten, aber auch lange Querungswege für die Fußgänger. Eine kompaktere und effizientere Gestaltung des Knotenpunktes verbessert zusätzlich die Verkehrsqualität des Knotenpunktes (Abb. 67).

C. Nach Abschluss der Umbaumaßnahmen in der Hauptstraße sollte die abbiegende Vorfahrtsregelung am Knotenpunkt Hauptstraße / Schulstraße / Schwalbacher Straße in eine einfache Vorfahrt für die Beziehung Schwalbacher Straße – Schulstraße umgewandelt werden.

Sollte nach diesen Veränderungen A.-C. ein hohes Verkehrsaufkommen in der Kronthaler Straße und Hauptstraße nachgewiesen werden können (Untersuchung des Verkehrsgeschehens empfehlenswert), können restriktive Maßnahmen im Bereich der Wohnstraßen die Bündelung des Verkehrs auf der Hauptroute befördern:

- D. Sperrung der Durchfahrt auf der Hauptstraße im Bereich Sandwiese / Am Hangelstein
- E. Einbahnstraßensystem entlang der Kronthaler Straße und Hauptstraße (Fahrwege Feuerwehr beachten!)

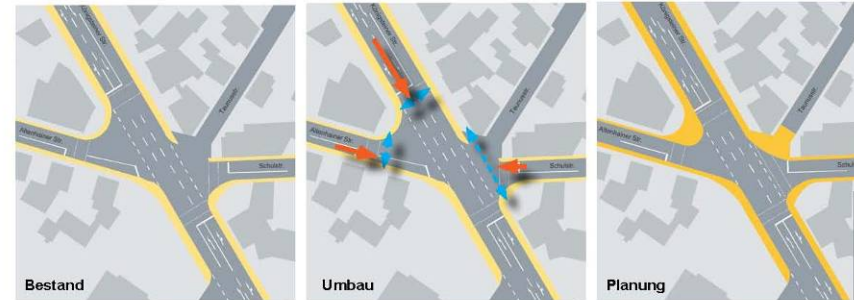
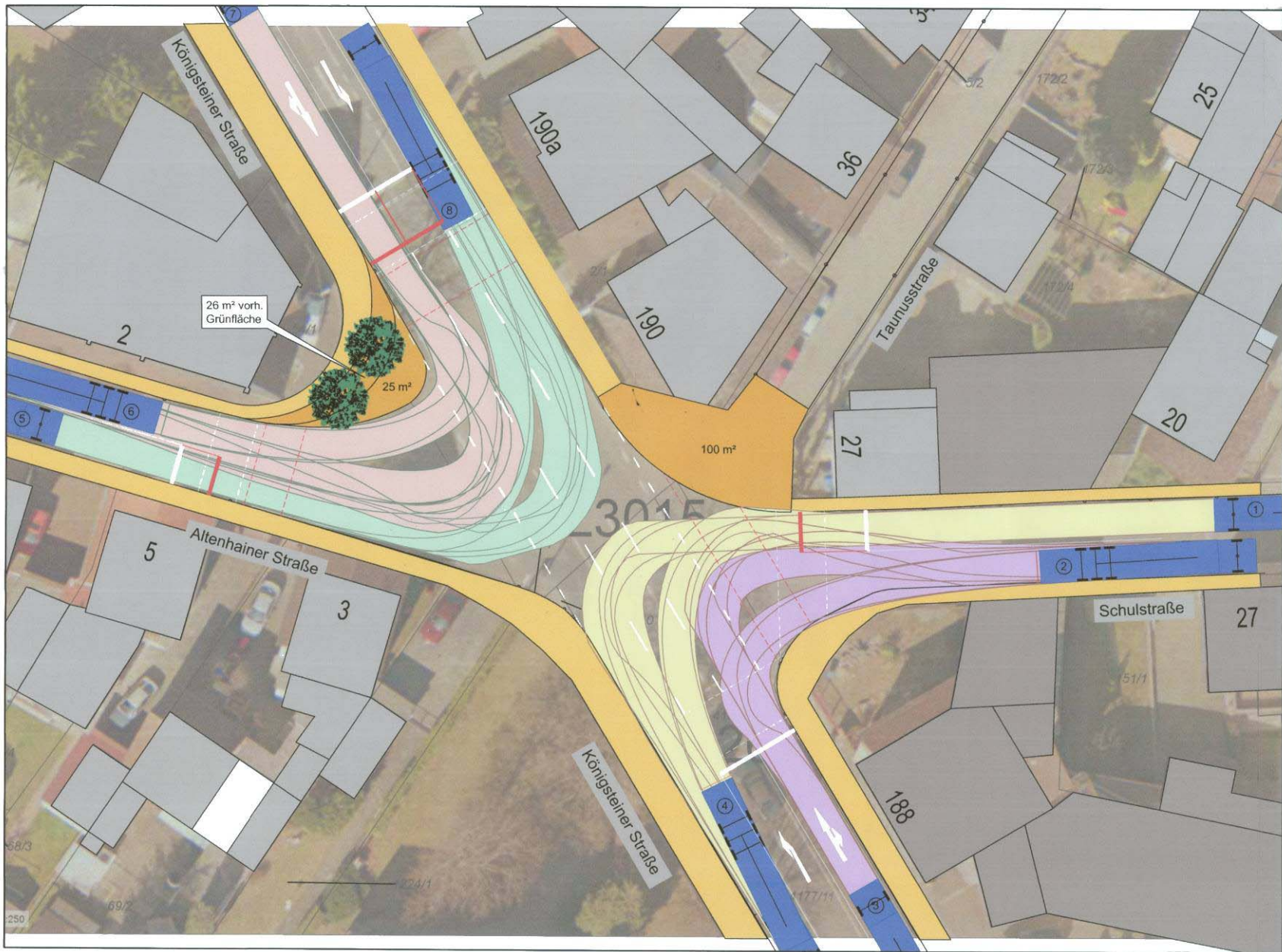


Abb. 68 Maßnahmen zur Optimierung des Knotenpunktes Königsteiner Straße / Schulstraße / Altenhainer Straße







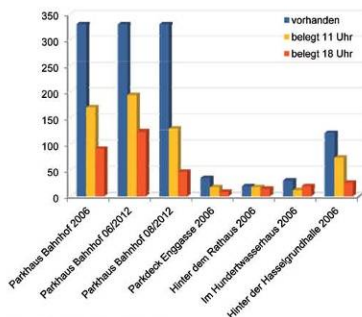


Abb. 69 Parkplatzbelegung

### © E3 - Stadtverträglich Parken

Das Parken im öffentlichen Straßenraum ist in Bad Soden am Taunus und an den Straßen der Stadtteile generell kostenfrei. Im Parkhaus am Bahnhof werden für die ersten beiden Stunden keine Gebühren erhoben. Diese Information ist vielen Bürgern und insbesondere Auswärtigen nicht bewusst. Auf den Sammelpunkten „Parkdeck Enggasse“ und „Hinter dem Rathaus“ ist das Parken ab der ersten Minute kostenpflichtig, die Gebühren sind jedoch vergleichsweise gering (0,25 € je 30 Minuten).

Unterschiedlich ist die Regelung auch in Bezug auf die zugelassene Höchstparkdauer. In der Kernstadt ist das Parken mit Parkscheibe auf 30 oder 60 Minuten befristet, in Neuenhain auf eine oder zwei Stunden begrenzt. Die Sammelpunkte „Parkdeck Enggasse“ und „Hinter dem Rathaus“ können bis zu 2 Stunden genutzt werden.

Die vielen, dispers im Bereich der Altstadt verfügbaren, kostenfreien Parkplätze ermutigen die Pkw-Fahrer, einen Stellplatz entlang der Straße zu suchen. Dies führt zu nicht unerheblichem, störenden Parksuchverkehr im verkehrsberuhigten Bereich. Zudem tragen die abgestellten Pkw nicht zur Wahrnehmung der Innenstadt als Aufenthaltsraum bei und stören wichtige Sichtbeziehungen.

Die Sammelparkplätze (Parkdeck Innenstadt und das Parkhaus am Bahnhof) sind relativ schlecht ausgenutzt. An mehreren Untersuchungstagen in



Abb. 70 Parkraummanagement Hauptstraße /Neuenhain

den Jahren 2006, 2011 und 2012 waren jeweils nur etwa die Hälfte aller Stellplätze belegt (Abb. 69). Die Stellplätze im Straßenraum sind dagegen<sup>1</sup> fast immer zu 100% belegt.

Im Ortskern Neuenhain werden ca. 100 Stellplätze (Stpl.) angeboten (Straßenraum Hauptstraße ca. 50 Stpl. - Höchstparkdauer 2 Stunden, Schulstraße ca. 50 Stpl. – Höchstparkdauer 1 Stunde). Sie sind durchschnittlich zu ca. 70% ausgelastet, wobei die Stellplätze in der Hauptstraße stärker nachgefragt werden als in der Schulstraße. Die stärkste Nachfrage liegt nachmittags zwischen 16 und 18 Uhr<sup>2</sup>.

Zur Verbesserung der Orientierung in den zentralen Ortsbereichen, zur Reduktion des Parksuchverkehrs, zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität und zur positiveren Wahrnehmung der Kernbereiche in Bad Soden am Taunus und Neuenhain sollte das Stellplatzangebot in Zusammenarbeit mit den Gewerbetreibenden neu geordnet werden.

- Vereinheitlichung der befristeten Parkzeiten: Im Straßenraum soll die Höchstparkdauer generell 30 Minuten betragen, also auch im Bereich der Straße Zum Quellenpark, wo heute eine Höchstparkdauer von 60 Minuten gilt.

<sup>1</sup> Quellen: Parkplätze und ihre Auslastung in der Innenstadt von Bad Soden am Taunus, 2006, eigene Erhebungen 2012, Auswertung der Schrankenbewegungen am Parkhaus Mai / Juni 2012

<sup>2</sup> Quelle: Ergebnisse Untersuchung DC Verkehr 2008



Abb. 71 Beschilderung Ladezone

- Auch im zentralen Bereich von Neuenhain, entlang der Hauptstraße sollte die Parkdauer auf 30 Minuten begrenzt werden. So wird eine größtmögliche Fluktuation und somit Kundenfrequenz ermöglicht. In der Schulstraße sollte hingegen maximal 2 Stunden geparkt werden dürfen, um Besuche des Rathauses und der Gastronomie zu ermöglichen.
  - Regelmäßige und konsequente Kontrollen verhindern das häufig beobachtete Dauerparken auf den Kurzzeitstellplätzen.
  - Für die Sammelparkplätze „Parkdeck Enggasse“ und „Hinter dem Rathaus“ soll das Parken mindestens eine halbe Stunde frei sein, um die Bedingungen an den öffentlichen Straßenraum anzugleichen. Um das Parken auf diesen Flächen attraktiver zu machen, sollte die kostenfreie Nutzung auf eine Stunde ausgeweitet und die Höchstparkdauer abgeschafft werden. Der Parkplatz am „Haus Reiss“ sollte im nächsten Schritt ebenso bewirtschaftet werden.
  - Das Parkhaus am Bahnhof soll auch zukünftig 2 Stunden kostenfreies Parken anbieten. Diese Regelung muss den Bad Sodener Bürgern, aber auch in den Umlandgemeinden künftig besser kommuniziert werden (z.B. Aktionstag an Verkaufsoffenem Sonntag: freies Parken im Parkhaus und Verteilung von Infoflyern, die auf die sonst gültige Bepreisung hinweisen,
- Hinweisschilder im Straßenraum auf der Zuwegung, ...).
- Umwidmung der vereinzelt Stellplätze in der Stadtmitte in Ladezonen (z.B. für Paket- und Lieferdienste) – vor allem im Verlauf der Königsteiner Straße im Bereich City Arkaden, zwischen Alleestraße und Kronberger Straße (Abb. 71)
  - Langfristig ggf. Einführung von Parkgebühren für das Parken im Straßenraum, um die Stellplätze noch weiter zu bündeln und den Parksuchverkehr weiter einzudämmen. Die Anzahl der straßenbegleitenden Stellplätze (Schrägaufstellung) im Bereich des Alten Kurparks / Rathauskarree kann mittelfristig reduziert werden

<b>05</b>	<b>Leitziele</b>	<b>37</b>
<b>5.1</b>	<b>Methodik und Aufbau</b>	<b>38</b>
5.1.1	Leitziele	38
5.1.2	Handlungsfelder	39
5.1.3	Schlüsselprojekte	39
5.1.4	Leitziel „Bewahren und Entwickeln des Landschaftsraums“	40
5.1.5	Leitziel „Nachhaltige Mobilität“	42
5.1.6	Leitziel „Lebenswerter Stadtraum“	44
<b>06</b>	<b>Schlüsselprojekte</b>	<b>47</b>
<b>6.1</b>	<b>Schlüsselprojekte des Leitziels „Bewahren und Entwickeln des Landschaftsraums“</b>	<b>48</b>
	<b>A - Nutzung des Landschaftsraums</b>	<b>48</b>
A1	Streuobstwiesenkataster	50
	<b>B - Vernetzung im Außenraum</b>	<b>52</b>
B1	Flora-Fauna-Pfad	54
B2	Obst-Wiesen-Ring	54
B3	Nord-Ost-Verbindung Altenhainer Tal	55
B4	Wald-Wiesen-Wasser-Weg	55
<b>6.2</b>	<b>Schlüsselprojekte des Leitziel „Nachhaltige Mobilität“</b>	<b>56</b>
	<b>C - Vernetzung und Erreichbarkeit für den Fuß- und Radverkehr verbessern</b>	<b>56</b>
C1	Fußläufige Vernetzung	57
C2	Schulwegesicherheit	58
C3	Pilot-Radrouten	59
	<b>D - Öffentlichen Verkehr und alternative Verkehrsmittel fördern</b>	<b>64</b>
D1	Attraktiver Öffentlicher Verkehr	65
D2	Elektromobilität fördern	67
	<b>E - Pkw-Fahrten verträglich abwickeln</b>	<b>68</b>
E1	Gestaltung Königsteiner Straße	68
E2	Durchgangsverkehr lenken und verträglich abwickeln	70
E3	Stadtverträglich Parken	74
<b>6.3</b>	<b>Schlüsselprojekte des Leitziels „Lebenswerter Stadtraum“</b>	<b>76</b>
	<b>F - Vitalisierung der Innenstadt</b>	<b>76</b>
F1	Rathauskarree	78
F2	Mobilitätsdrehscheibe Bahnhof	80
F3	Leitsystem Innenstadt	82
F4	Optimierung Kulturstandort Badehaus	83
F5	Hasselgrundhalle	84
	<b>G - Quelle der Gesundheit</b>	<b>86</b>
G1	Medizin Cluster / Medico Palais	88
G2	Wohnen am Burgberg	90
G3	Erhalt und Pflege der Quellen	91
	<b>H - Flächenoptimierung und Flächenpotenziale</b>	<b>92</b>
H1	Stadtentree Bad Soden am Taunus	94
H2	Moderates Wohnwachstum	98
H3	Vorhaltung von Gewerbeflächenpotenzialen	102
	<b>I - Stadtraumvernetzung</b>	<b>104</b>
I1	Aufwertung bestehender Verbindungen	105
I2	Verbindungen ergänzen	106
	<b>J - Aufwertung und Differenzierung des öffentlichen Raums</b>	<b>108</b>
J1	Öffentliche Räume Bad Sodens	110
J2	Altenhainer Kreuz	112
J3	Neuenhainer Freizeitplatz	113
	<b>K - Klimaschutz und Energieeinsparung</b>	<b>114</b>
K1	Energiekonzept Bad Soden am Taunus	114
<b>6.4</b>	<b>Erwägungen zur Umsetzung</b>	<b>115</b>
6.4.1	Nachhaltige Stadtentwicklung	115
6.4.2	Verkehrserzeugung durch geplante Projekte	115
<b>07</b>	<b>Ausblick</b>	<b>119</b>
<b>7.1</b>	<b>Weiteres Vorgehen und prioritäre Projekte</b>	<b>120</b>
1.	Medico Palais	122
2.	Bürgerpark / Mehrgenerationenpark 2030	122
3.	Mobilitätsdrehscheibe Bahnhof	123
4.	Pilotrouten Radverkehr	123
5.	Altenhainer Kreuz	124
6.	Umbau Königsteiner Straße	124
7.	Rundweg Kastanienwäldchen	125
8.	Rathauskarree	125



6.3 Schlüsselprojekte des Leitziels „Lebenswerter Stadtraum“

**Handlungsfeld**

- F - Vitalisierung der Innenstadt

**Schlüsselprojekte**

- ⊙ Rathauskarree
- ⊙ Mobilitätsdrehscheibe Bahnhof
- ⊙ Leitsystem Innenstadt
- ⊙ Kulturstandort Badehaus
- ⊙ Hasselgrundhalle

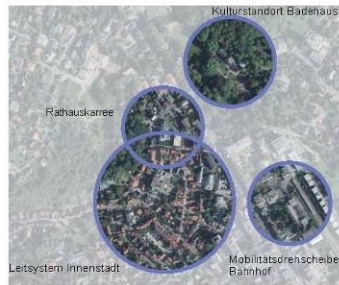


Abb. 72 Übersicht Schlüsselprojekte „Vitalisierung der Innenstadt“

Die zentrale Zone von Bad Soden am Taunus weist eine besondere Typologie auf, da hier publikumsintensive und zentrale Einrichtungen sowohl im bebauten Bereich (Altstadt, City Arkaden, Leopoldspassage) als auch im Freiraum (Alter Kurpark, Badehaus, Paulinenschlösschen mit Bürgerbüro, Medico Palais) lokalisiert sind.

Dennoch ist die Aufenthaltsqualität in der Innenstadt besonders im Bereich Adlerplatz, Rathaus sowie der Fußgängerzone verbesserungswürdig. Die Vernetzung in der Innenstadt weist Mängel auf, speziell vom Bahnhof in Richtung Innenstadt sowie in Richtung Alter Kurpark oder zwischen dem Alten Kurpark und Rathaus / Stadtkern.

Der Besatz mit Läden und Gastronomie ist trotz der Konkurrenz des Main-Taunus-Zentrums recht gut. Die Einzelhändler sind auf Genussartikel, hochwertige Sortimente und Nischenangebote spezialisiert. Als Besucher ist es teils schwierig die kleinteiligen, dispers liegenden Geschäfte zu finden.

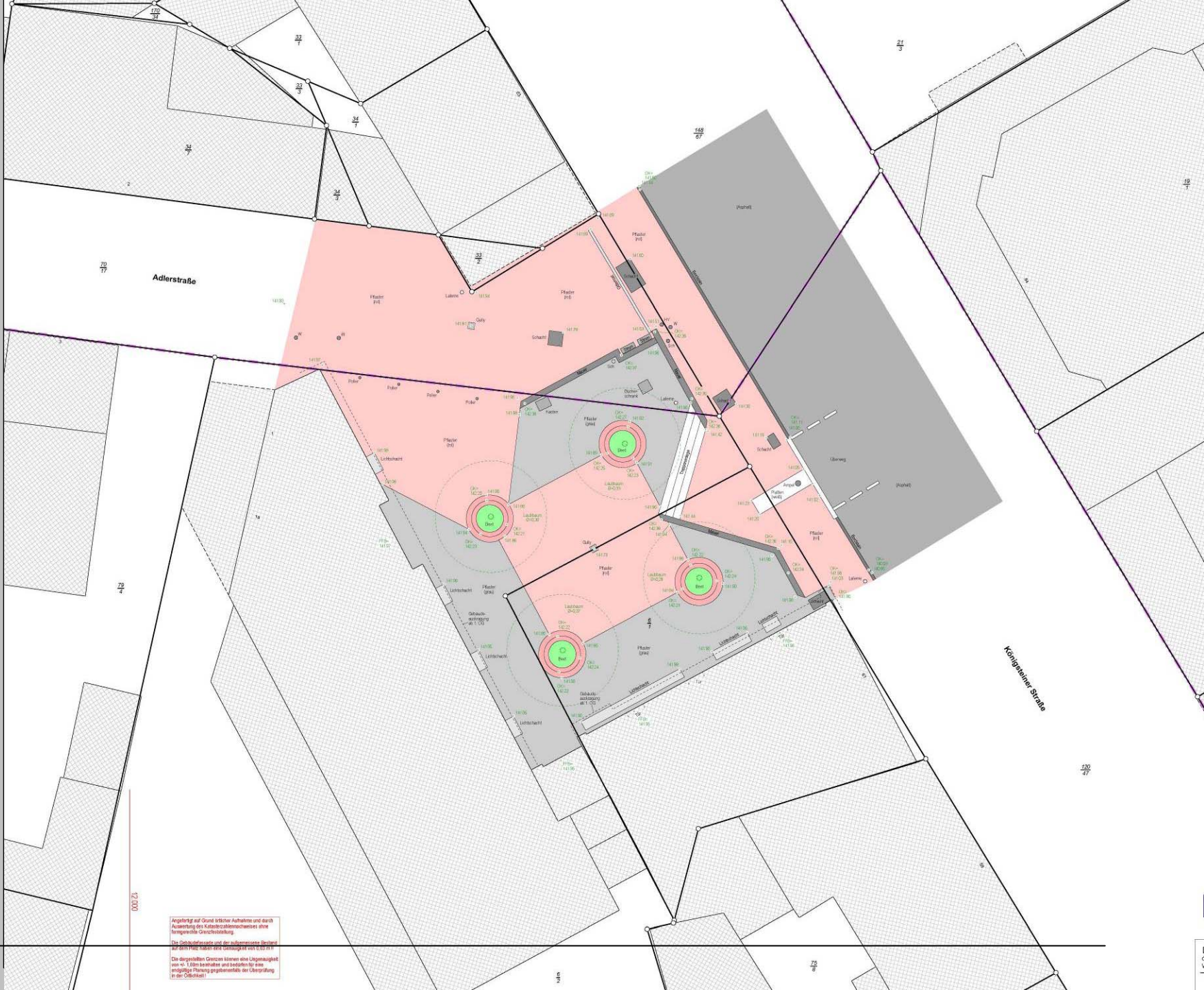
Das Handlungsfeld „Vitalisierung der Innenstadt“ hat zum Ziel, das Profil der Innenstadt zu schärfen und die Rahmenbedingungen für eine höhere Kundenfrequenz zu schaffen.

Die Schlüsselprojekte führen einzeln, aber auch im Verbund zur Stärkung des Sodener Stadtkerns.



Abb. 73 Innerstädtische Schlüsselprojekte





00012/001

Angewandt auf Grund örtlicher Anbahnung und durch Ausarbeitung des Katasterplanmateriales ohne fremde Gezeichnete.  
Das Gebietsmaßstab und der schattensinnige Bereich auf dem Maßstab haben eine Genauigkeit von 1:20.000.  
Die dargestellten Grenzen können ohne Ulgemängelt von ca. 1,00m abweichen und bedürfen für eine endgültige Planung gegebenenfalls der Überprüfung in der Öffentlichkeit.



<b>05</b>	<b>Leitziele</b>	<b>37</b>
<b>5.1</b>	<b>Methodik und Aufbau</b>	<b>38</b>
5.1.1	Leitziele	38
5.1.2	Handlungsfelder	39
5.1.3	Schlüsselprojekte	39
5.1.4	Leitziel „Bewahren und Entwickeln des Landschaftsraums“	40
5.1.5	Leitziel „Nachhaltige Mobilität“	42
5.1.6	Leitziel „Lebenswerter Stadtraum“	44
<b>06</b>	<b>Schlüsselprojekte</b>	<b>47</b>
<b>6.1</b>	<b>Schlüsselprojekte des Leitziels „Bewahren und Entwickeln des Landschaftsraums“</b>	<b>48</b>
	<b>A - Nutzung des Landschaftsraums</b>	<b>48</b>
A1	Streuobstwiesenkataster	50
	<b>B - Vernetzung im Außenraum</b>	<b>52</b>
B1	Flora-Fauna-Pfad	54
B2	Obst-Wiesen-Ring	54
B3	Nord-Ost-Verbindung Altenhainer Tal	55
B4	Wald-Wiesen-Wasser-Weg	55
<b>6.2</b>	<b>Schlüsselprojekte des Leitziel „Nachhaltige Mobilität“</b>	<b>56</b>
	<b>C - Vernetzung und Erreichbarkeit für den Fuß- und Radverkehr verbessern</b>	<b>56</b>
C1	Fußläufige Vernetzung	57
C2	Schulwegesicherheit	58
C3	Pilot-Radrouten	59
	<b>D - Öffentlichen Verkehr und alternative Verkehrsmittel fördern</b>	<b>64</b>
D1	Attraktiver Öffentlicher Verkehr	65
D2	Elektromobilität fördern	67
	<b>E - Pkw-Fahrten verträglich abwickeln</b>	<b>68</b>
E1	Gestaltung Königsteiner Straße	68
E2	Durchgangsverkehr lenken und verträglich abwickeln	70
E3	Stadtverträglich Parken	74
<b>6.3</b>	<b>Schlüsselprojekte des Leitziels „Lebenswerter Stadtraum“</b>	<b>76</b>
	<b>F - Vitalisierung der Innenstadt</b>	<b>76</b>
F1	Rathauskarree	78
F2	Mobilitätsdrehscheibe Bahnhof	80
F3	Leitsystem Innenstadt	82
F4	Optimierung Kulturstandort Badehaus	83
F5	Hasselgrundhalle	84
	<b>G - Quelle der Gesundheit</b>	<b>86</b>
G1	Medizin Cluster / Medico Palais	88
G2	Wohnen am Burgberg	90
G3	Erhalt und Pflege der Quellen	91
	<b>H - Flächenoptimierung und Flächenpotenziale</b>	<b>92</b>
H1	Stadtentree Bad Soden am Taunus	94
H2	Moderates Wohnwachstum	98
H3	Vorhaltung von Gewerbeflächenpotenzialen	102
	<b>I - Stadtraumvernetzung</b>	<b>104</b>
I1	Aufwertung bestehender Verbindungen	105
I2	Verbindungen ergänzen	106
	<b>J - Aufwertung und Differenzierung des öffentlichen Raums</b>	<b>108</b>
J1	Öffentliche Räume Bad Sodens	110
J2	Altenhainer Kreuz	112
J3	Neuenhainer Freizeitplatz	113
	<b>K - Klimaschutz und Energieeinsparung</b>	<b>114</b>
K1	Energiekonzept Bad Soden am Taunus	114
<b>6.4</b>	<b>Erwägungen zur Umsetzung</b>	<b>115</b>
6.4.1	Nachhaltige Stadtentwicklung	115
6.4.2	Verkehrserzeugung durch geplante Projekte	115
<b>07</b>	<b>Ausblick</b>	<b>119</b>
<b>7.1</b>	<b>Weiteres Vorgehen und prioritäre Projekte</b>	<b>120</b>
1.	Medico Palais	122
2.	Bürgerpark / Mehrgenerationenpark 2030	122
3.	Mobilitätsdrehscheibe Bahnhof	123
4.	Pilotrouten Radverkehr	123
5.	Altenhainer Kreuz	124
6.	Umbau Königsteiner Straße	124
7.	Rundweg Kastanienwäldchen	125
8.	Rathauskarree	125



Abb. 100 Konzeptskizze Stadtree Königsteiner Straße Süd - 1. Phase



Abb. 98 Stadtree Königsteiner Straße Süd - Bestand



Abb. 101 Konzeptskizze Stadtree Königsteiner Straße Süd - 2. Phase

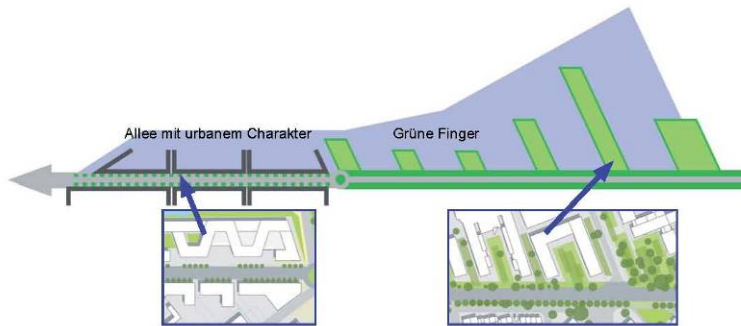


Abb. 99 Konzeptskizze Stadtree Königsteiner Straße Süd

Stand Juni 2013

95

Stand Juni 2013

97

# Stadtverordnetenbeschluss zum Bereich Rosenthalstraße ...



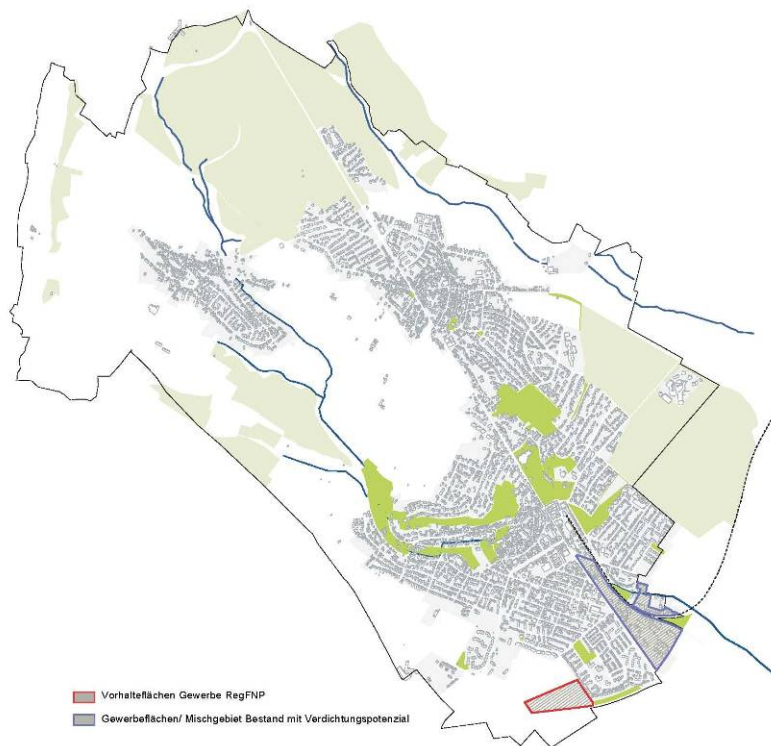


Abb. 105 Gewerbeflächenpotenziale

„ Diese Flächenreserve sollte für zukünftige Entwicklungen offen gehalten werden.“

Stand Juni 2013

103



Abb. 104 Ausgewiesene Wohnbauflächen / Wohnbauflächenpotenziale

- „... Bürgerwerkstatt: 0,5 % Wachstum pro Jahr.“

- „... entspricht Zuwachs von ca. 1.000 WE bis 2030.“

- „... zusätzlich zu ca. 900 WE bei Stagnierung Einwohner:“

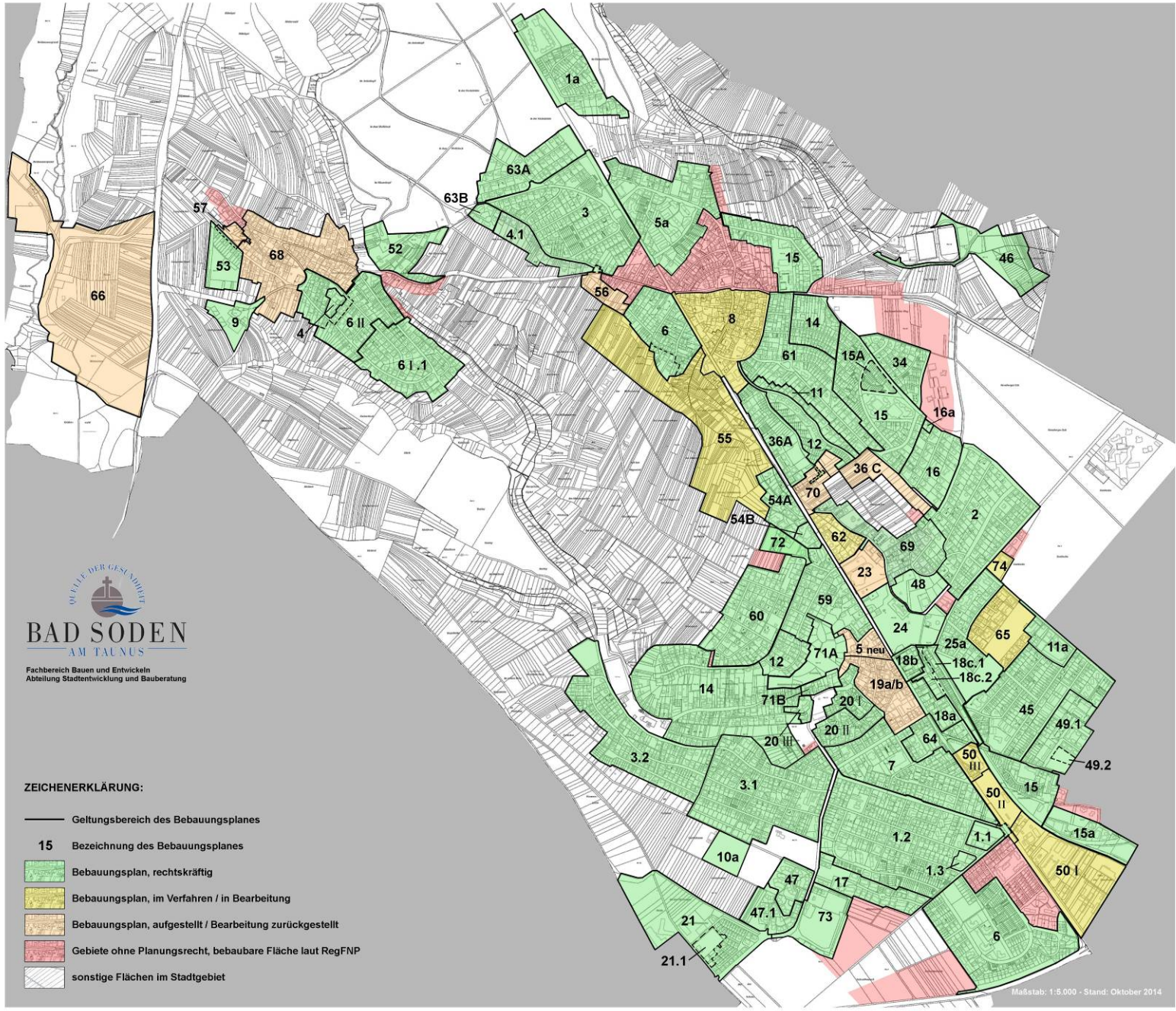
- „... entspricht ca. 35 – 45 ha Flächenbedarf.“

- „ ... STEK geht von einer im wesentlichen stagnierenden Bevölkerungsentwicklung aus.“

Stand Juni 2013

101

**Prioritätenliste mit Einwohnerprognose seit 2005 (Einwohnerzielzahl 21.500)**



**ZEICHENERKLÄRUNG:**

- Geltungsbereich des Bebauungsplanes
- 15** Bezeichnung des Bebauungsplanes
- Bebauungsplan, rechtskräftig
- Bebauungsplan, im Verfahren / in Bearbeitung
- Bebauungsplan, aufgestellt / Bearbeitung zurückgestellt
- Gebiete ohne Planungsrecht, bebaubare Fläche laut RegFNP
- sonstige Flächen im Stadtgebiet



# Rechtskräftige Bebauungspläne der Stadt Bad Soden am Taunus

Fachbereich B+E/Abteilung 61

Stand: Oktober 2014

Sachstand 11/2014

Stadtentwicklungskonzept Bad Soden am Taunus 2030

	Bebauungsplan	Rechtskraft
	<b>BAD SODEN</b>	
1	1 "Südlich der Hasselstraße", 1. Änderung	13.05.2009
2	1 "Südlich der Hasselstraße", 2. Änderung	12.11.2009
3	1 "Südlich der Hasselstraße", 3. Änderung	31.05.2014
4	2 "Burgberg II"	10.07.1975
5	3.1 "Kelkheimer Str. zw. Amselweg u. Niederhofh.Str."	23.03.2013
6	3.2 "Kelkheimer Straße Teil 2", 2.Änderung	15.07.1977
7	6 "Untere Königsteiner Straße"	04.08.1988
8	7 "Königsteiner-, Allee- und Hasselstraße"	20.06.1996
9	10a "Friedhofserweiterung Bad Soden"	13.04.1995
10	11a "An der Eichwaldstraße"	27.10.1999
11	12 "Dachberg Südhang"	16.08.1979
12	14 "Dachberg"	23.12.1999 *
13	15 "Südlich der Sulzbacher Straße"	12.11.1974
14	15a "Südlich der Sulzbacher Straße"	24.06.1982
15	17 "Hübenbusch II"	24.06.1993
16	18a "Am Bahnhof"	24.06.2004
17	18b "Am Bahnhof"	06.10.1983
18	18c "Am Gleiskopf", 1. Änderung	16.07.2009
19	20 I/II/III "Sanierung Innenstadt"	21.10.1998
20	21 "An den Holzwegen/Im Sauwald"	02.12.2010
21	24 "Alter Kurpark"	23.08.1975
22	25a "Kronberger Straße"	30.06.1983
23	45 "Auf der Weide"	15.05.1997
24	47 "Carlusbaum"	30.04.1987
25	47.1 "Carlusbaum"	21.09.1990
26	48 "Kurzentrum Alter Kurpark" (Burgberg)	17.05.1995
27	49.1 " An der Prof.-Much-Straße"	21.08.2003
28	54 Teil A "Eden"	12.02.1998
29	54 Teil B "Eden"	12.04.2000
30	59 "Königsteiner, Oranienstraße und kleiner Hetzel"	21.11.2002
31	60 "Westlich der Oranienstraße"	21.11.2002
32	64 "Königsteiner, Sulzbacher- und Rich.Wagner Straße"	11.12.2002
33	69 "Parkstraße - Schillerstraße"	14.12.2013
34	71 A "Kleiner Hetzel"	16.07.2009
35	71 B "Kleiner Hetzel"	18.02.2010

	Bebauungsplan	Rechtskraft
36	72 "Großer Hetzel"	12.10.2013
37	73 "Sinai I"	06.01.2011
	<b>NEUENHAIN</b>	
38	1a "Sophienruhe" (Nr.16)	23.12.1999 *
39	3 "Unterhalb der Fuchshohl"	17.02.1987
40	4.1 "Westlich der Straße Am Haag", 1. Änderung	11.10.2014
41	5a "An der Sandwiese"	09.09.1993
42	6 "Im/Vor dem Weiber, Vor der Herrnbau."	31.08.2000 *
43	11 "Am Schellberg" nördl. der Straße 21	23.11.2000 *
44	12 "Am Schellberg" zw. der Straße 21+22	23.11.2000 *
45	14 "Altkönigstr., Schwalbacher, Rother Weing."	31.08.2000 *
46	15 "Am Honigbirnbaum"	31.08.2000 *
47	15 "Zwischen Kronberger und Schwalbacher Straße"	20.12.2007 *
48	16 "Auf der Schlicht"	13.04.2000 *
49	16a "Auf der Schlicht"	15.10.1992
50	34 "Am Sodener Waldsweg"	02.12.1982
51	36 A "Unterer Schellberg"	17.04.2008
52	46 "In der Lotterbach"	15.12.1983
53	61 "Drei Linden"	06.02.2002
54	63 A "Fuchshohl"	01.06.2006
55	63 B "Fuchshohl, ehemals Studio Laux"	28.08.2008
	<b>ALTENHAIN</b>	
56	4 "Ortszentrum"	23.11.2000 *
57	6 Teil I "Geierfeld I"	06.07.2000 *
58	6.1 Teil I "Geierfeld I"	06.07.2000 *
59	6 Teil II "Am Geierfeld II"	06.09.1970
60	9 "Kirchstraße, Sportanlage und Feuerwehr"	11.11.1982
61	52 "Am Mauerkopf"	20.12.2000
62	53 "Friedhof Altenhain"	21.04.1988

rechtskräftig durch erneute Bekanntmachung \*

## Bebauungspläne im Verfahren / in Bearbeitung (PRIORITÄTENLISTE)

Fachbereich B+E/ Abteilung 61

Stand: Oktober 2014

	Bebauungsplan	Aufstellungs- beschluss	Status	geplante Rechtskraft
1	5neu "Rathaus"	08.12.1999	städtebauliches Konzept	2017
2	8 "Untere Hauptstraße"	19.06.2013	frühzeitige Beteiligung	2016
3	18 C "Am Gleiskopf", 2. Änderung	18.05.2011	Aufstellungsbeschluss	2016
4	21.1 "An den Holzwegen, Im Sauwald", 1. Änderung	29.01.2014	frühzeitige Beteiligung	2015
5	49.2 "An der Prof.-Much-Straße" 2. Änderung	23.07.2014	Aufstellungsbeschluss	2016
6	50 II "Gewerbegebiet Königsteiner Straße"	11.10.2006	Satzungsbeschluss	2015
7	50 "Misch- und Gewerbegebiet Königsteiner Straße", Teilb. I	11.10.2006	frühzeitige Beteiligung	2016
8	50 "Misch- und Gewerbegebiet Königsteiner Straße", Teilb. III	11.10.2006	frühzeitige Beteiligung	2016
9	55 "Niedersdorfbachtal"	25.11.1992	Vorentwurfsphase	2016
10	62 "An der Paul-Reiss-Straße"	16.09.1998	Vorentwurfsphase	2015
11	65 "Bismarckstraße / Neuer Kurpark"	28.11.2002	öffentliche Auslegung	2014
12	74 "Kronberger Straße / Ecke Am Eichwald"	29.01.2014	Aufstellungsbeschluss	2016

## Bebauungspläne aufgestellt / Bearbeitung zurückgestellt

	Bebauungsplan	Aufstellungs- beschluss	Grund der Zurückstellung
1	15 Teilgebiet A "Am Honigbirnbaum"	07.02.2001	Zur Zeit kein Handlungsbedarf auf Grund von Anträgen
2	19 a/b "Innenstadt"	18.03.1997	Zur Zeit kein Handlungsbedarf auf Grund von Anträgen
3	23neu "Kur und Hotelzentrum"	12.05.1999	Zur Zeit kein Handlungsbedarf auf Grund von Anträgen
4	36 C "Unterer Schellberg" (Südlich Drei Linden Straße)	16.06.1996	Durch Beschluss der Stadtverordnetenversammlung aus Nr.36 genommen
5	56 "Im Lauer"	01.10.2008	Keine Priorität auf Grund der Einwohnerentwicklung
6	57 "Am Hohlweg"	30.06.1993	Keine Einigung bei Eigentümersammlung
7	66 "Regionalparkroute Rote Mühle"	28.11.2001	Abhängig von Grundstücksverhandlungen
8	68 "Ortskern Altenhain"	26.11.2003	Zur Zeit kein Handlungsbedarf auf Grund von Anträgen
9	70 "Obere Parkstraße / Uhlandweg"	31.03.2004	Keine Priorität auf Grund der Einwohnerentwicklung



## Planungsrechtlich nicht erfasste, bebaute Gebiete

Fachbereich B+E/Abteilung 61  
Stand: Oktober 2014

	Stadtteil / Gebiet	Bemerkung
1	BS: Zwischen Königsteiner und Mozartstraße	Zurzeit kein Handlungsbedarf auf Grund von Bauanträgen
2	BS: Quellen und Wilhelmspark (nördlich Martin-Luther-Weg)	
3	BS: Friedhof Bad Soden, alter Teil	
4	BS: Kronberger Straße 5	
5	BS: Auf der Krautweide, nördlicher Teil	
6	BS: Hessenweg 13/Oranienstraße 60 b	
7	AH: Langstraße, nördlicher Teil	
8	AH: Neuenhainer Straße, südlicher Teil	
9	NH: Schwalbacher Straße (bestehende bebaute Grundstücke)	Beurteilung von Bauanträgen nach § 34 Baugesetzbuch
10	NH: Augustinum	
11	NH: Östlich Weißer Rainpfad	Innenbereichssatzung vorhanden
12	NH: Obere Hauptstraße/Erweiterter Ortskern	ursprünglich im B-Plan 67, wird neu aufgestellt nach Fertigstellung B-Plan 8 (Untere Hauptstraße)

## Planungsrechtlich nicht erfasste, unbebaute Gebiete (PRIORITÄTENLISTE)

	Stadtteil / Gebiet	G geplante Aufstellung	Bemerkung	geplante Rechtskraft
1	NH: Altkönigblick I	2017	Wohnbaufläche im RegFNP 2010	2020
2	NH: Altkönigblick II	2020	Wohnbaufläche im RegFNP 2010	2023
3	NH: Altkönigblick III	2022	Wohnbaufläche im RegFNP 2010	2025
4	BS: Sinai II	2018	Wohnbau- und Gewerbegebiet im RegFNP 2010	2021
5	BS: Sinai III	2020	Wohnbau- und Gewerbegebiet im RegFNP 2010	2023
6	BS: Großer Hetzel	2018	Wohnbaufläche im RegFNP 2010	2021
7	BS: Verlängerung Kelkheimer Straße	2022	Wohnbaufläche im RegFNP 2010	2025
8	BS: Nördlich Lenaustraße		Kein Handlungsbedarf	

# Einwohnerentwicklung

Stand: Oktober 2014

## Stadtteil Bad Soden

Baugebiet	B-Plan		Bebauung																				
	Nr.	Verf.-stand *1	Beginn	Ende	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029	2030		
Salinenstraße	18 C	X		2015		10	12	12	6	6													
Am Bahnhof/Königsteiner	18 A	X		2018			6		6														
Wilhelmshöhe	21.1	V	2016	2018			15	15	15														
Kleiner Hetzel	71 A/B	X	2013	2015	8	4		4		4		4		4									
Großer Hetzel (ehem. Eden 54C)	72	X	2014	2017		12	6	4			4		4		4		4						
Rathauskarree	5 neu	A	2018	2020					4	4	4	4											
Rotkehlchenweg	3.1	X	2014	2019	6	20	20	6		6		6		6									
Uhlandweg	70	A	2018	2022					9	9	6		6		3		3						
ehemaliges Reitplatzgelände	74	A	2016	2018			30	30	20	10													
Großer Hetzel (Entwicklungsfl.)			2020	2025							10	10	10	6		6		6		6			
Sinai II			2022	2030									25	50	50	50	50	20	20	4	4		
Sinai III			2024	2032											25	50	50	50	50	20	20		
Verf. Kerkheimer Straße			2027	2035														12	25	25	12		
innerörtl. Entwicklung					20	75	75	75	70	70	70	70	65	65	65	65	65	65	65	65	65	65	
Eigenbedarf					-30	-130	-129	-129	-129	-129	-129	-129	-129	-129	-129	-129	-129	-129	-129	-129	-129	-129	-129
Summe					4	-9	35	17	1	-20	-35	-35	-19	2	18	42	43	24	31	-9	-28		
Einwohner Vorjahr	Einwohner zum 31.12.2013: 13.354				13.354	13.358	13.349	13.384	13.401	13.402	13.382	13.347	13.312	13.293	13.295	13.313	13.355	13.398	13.422	13.453	13.444		
<b>Gesamtsummen</b>					<b>13.358</b>	<b>13.349</b>	<b>13.384</b>	<b>13.401</b>	<b>13.402</b>	<b>13.382</b>	<b>13.347</b>	<b>13.312</b>	<b>13.293</b>	<b>13.295</b>	<b>13.313</b>	<b>13.355</b>	<b>13.398</b>	<b>13.422</b>	<b>13.453</b>	<b>13.444</b>	<b>13.416</b>		

\*1) X = rechtskräftig V = im Verfahren A = aufgestellt



## Stadtteil Neuenhain

Baugebiet	Nr.	Verf.- stand	Beginn	Ende	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029	2030		
Unterer Schellberg	36 A	X	2009	2021	6	6	6	6	6	6		6		6									
ehem. Studio Laux	63 B	X	2010	2014		4																	
Im Lauer	56	A	2016	2020					12	12	6		6		6		6						
Drei-Linden-Straße			2020	2026							6	12	12		6		6		6		6		
Altkönigblick I			2021	2025								20	30	20	20	10							
Altkönigblick II			2023	2030										20	30	20	20	6	6				
Altkönigblick III			2025	2035													30	20	20	20	6		
innerörtl. Entwicklung					15	40	40	40	40	40	40	35	35	35	35	35	35	35	35	35	30	30	
Eigenbedarf					-20	-67	-66	-66	-66	-66	-66	-66	-66	-66	-66	-66	-66	-66	-66	-66	-66	-66	-65
Summe					1	-17	-20	-20	-8	-8	-14	7	17	15	31	-1	31	-5	1	-16	-23		
Einwohner Vorjahr	Einwohner zum 31.12.2013 6.735				6.735	6.736	6.719	6.699	6.679	6.671	6.663	6.649	6.656	6.673	6.688	6.719	6.718	6.749	6.744	6.745	6.729	6.729	
Gesamtsummen					6.736	6.719	6.699	6.679	6.671	6.663	6.649	6.656	6.673	6.688	6.719	6.718	6.749	6.744	6.745	6.729	6.706		

## Stadtteil Altenhain

Baugebiet	Nr.	Verf.- Stand	Beginn	Ende	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029	2030		
innerörtl. Entwicklung					3	10	10	10	10	10	8	8	8	8	8	8	6	6	6	6	6	6	
Eigenbedarf					-5	-15	-15	-15	-15	-14	-14	-14	-14	-14	-14	-14	-14	-14	-14	-14	-14	-14	
Summe					-2	-5	-5	-5	-5	-4	-6	-6	-6	-6	-6	-6	-8	-8	-8	-8	-8	-8	
Einwohner Vorjahr	Einwohner zum 31.12.2013 1.469				1.469	1.467	1.462	1.457	1.452	1.447	1.443	1.437	1.431	1.425	1.419	1.413	1.407	1.399	1.391	1.383	1.375	1.375	
Gesamtsummen					1.467	1.462	1.457	1.452	1.447	1.443	1.437	1.431	1.425	1.419	1.413	1.407	1.399	1.391	1.383	1.375	1.367		

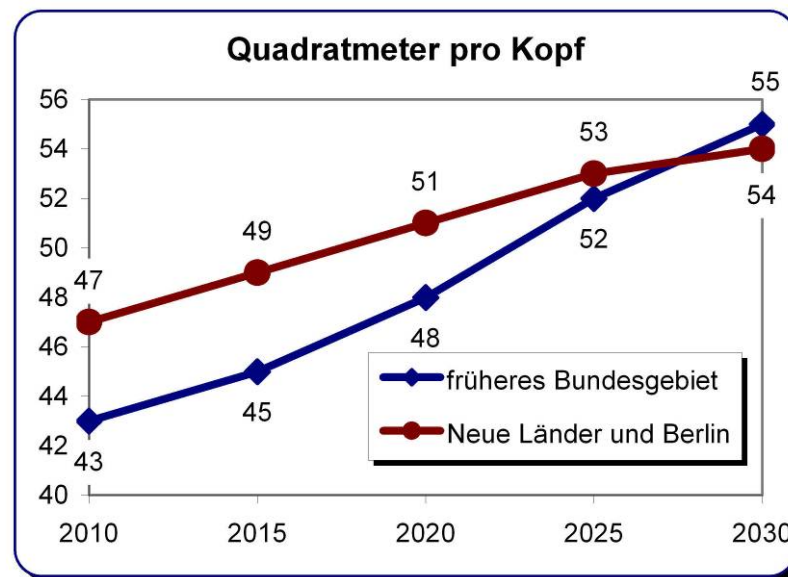
## Übersicht Bad Soden am Taunus

	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029	2030				
Bad Soden	13.358	13.349	13.384	13.401	13.402	13.382	13.347	13.312	13.293	13.295	13.313	13.355	13.398	13.422	13.453	13.444	13.416				
Neuenhain	6.736	6.719	6.699	6.679	6.671	6.663	6.649	6.656	6.673	6.688	6.719	6.718	6.749	6.744	6.745	6.729	6.706				
Altenhain	1.467	1.462	1.457	1.452	1.447	1.443	1.437	1.431	1.425	1.419	1.413	1.407	1.399	1.391	1.383	1.375	1.367				
<b>Gesamt:</b>	Einwohner zum 31.12.2013 21.556				21.561	21.530	21.540	21.532	21.520	21.488	<b>21.433</b>	21.399	21.391	21.402	21.445	21.480	21.546	21.557	21.581	21.548	<b>21.489</b>

2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
21.412	21.295	21.407	21.571	21.657	21.644	21.711	21.233	21.556

**Stadtteil Neuenhain**

Baugebiet	Nr.	Verf.-stand	Beginn	Ende	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029	2030	
Unterer Schellberg	36 A	X	2009	2021	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	
ehem. Studio Laux	63 B	X	2010	2014		4																
Im Lauer	56	A	2016	2020					12	12	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	
Drei-Linden-Straße			2020	2026							6	12	12	6	6	6	6	6	6	6	6	
Altkönigblick I			2021	2025								20	30	20	20	10						
Altkönigblick II			2023	2030									20	30	20	20	20	6	6			
Altkönigblick III			2025	2035													30	20	20	20	6	
innerörtl. Entwicklung					15	40	40	40	40	40	40	35	35	35	35	35	35	35	35	30	30	
Eigenbedarf					-20	-67	-66	-66	-66	-66	-66	-66	-66	-66	-66	-66	-66	-66	-66	-66	-66	-65
Summe					1	-17	-20	-20	-8	-8	-14	7	17	15	31	-1	31	-5	1	-16	-23	
Einwohner Vorjahr	Einwohner zum 31.12.2013 6.735				6.735	6.736	6.719	6.699	6.679	6.671	6.663	6.649	6.656	6.673	6.688	6.719	6.718	6.749	6.744	6.745	6.729	6.729
Gesamtsummen					6.736	6.719	6.699	6.679	6.671	6.663	6.649	6.656	6.673	6.688	6.719	6.718	6.749	6.744	6.745	6.729	6.706	



2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
21.412	21.295	21.407	21.571	21.657	21.644	21.711	21.233	21.556



<b>05</b>	<b>Leitziele</b>	<b>37</b>
<b>5.1</b>	<b>Methodik und Aufbau</b>	<b>38</b>
5.1.1	Leitziele	38
5.1.2	Handlungsfelder	39
5.1.3	Schlüsselprojekte	39
5.1.4	Leitziel „Bewahren und Entwickeln des Landschaftsraums“	40
5.1.5	Leitziel „Nachhaltige Mobilität“	42
5.1.6	Leitziel „Lebenswerter Stadtraum“	44
<b>06</b>	<b>Schlüsselprojekte</b>	<b>47</b>
<b>6.1</b>	<b>Schlüsselprojekte des Leitziels „Bewahren und Entwickeln des Landschaftsraums“</b>	<b>48</b>
	<b>A - Nutzung des Landschaftsraums</b>	<b>48</b>
A1	Streuobstwiesenkataster	50
	<b>B - Vernetzung im Außenraum</b>	<b>52</b>
B1	Flora-Fauna-Pfad	54
B2	Obst-Wiesen-Ring	54
B3	Nord-Ost-Verbindung Altenhainer Tal	55
B4	Wald-Wiesen-Wasser-Weg	55
<b>6.2</b>	<b>Schlüsselprojekte des Leitziel „Nachhaltige Mobilität“</b>	<b>56</b>
	<b>C - Vernetzung und Erreichbarkeit für den Fuß- und Radverkehr verbessern</b>	<b>56</b>
C1	Fußläufige Vernetzung	57
C2	Schulwegesicherheit	58
C3	Pilot-Radrouten	59
	<b>D - Öffentlichen Verkehr und alternative Verkehrsmittel fördern</b>	<b>64</b>
D1	Attraktiver Öffentlicher Verkehr	65
D2	Elektromobilität fördern	67
	<b>E - Pkw-Fahrten verträglich abwickeln</b>	<b>68</b>
E1	Gestaltung Königsteiner Straße	68
E2	Durchgangsverkehr lenken und verträglich abwickeln	70
E3	Stadtverträglich Parken	74

<b>6.3</b>	<b>Schlüsselprojekte des Leitziels „Lebenswerter Stadtraum“</b>	<b>76</b>
	<b>F - Vitalisierung der Innenstadt</b>	<b>76</b>
F1	Rathauskarree	78
F2	Mobilitätsdrehscheibe Bahnhof	80
F3	Leitsystem Innenstadt	82
F4	Optimierung Kulturstandort Badehaus	83
F5	Hasselgrundhalle	84
	<b>G - Quelle der Gesundheit</b>	<b>86</b>
G1	Medizin Cluster / Medico Palais	88
G2	Wohnen am Burgberg	90
G3	Erhalt und Pflege der Quellen	91
	<b>H - Flächenoptimierung und Flächenpotenziale</b>	<b>92</b>
H1	Stadtentree Bad Soden am Taunus	94
H2	Moderates Wohnwachstum	98
H3	Vorhaltung von Gewerbeflächenpotenzialen	102
	<b>I - Stadtraumvernetzung</b>	<b>104</b>
I1	Aufwertung bestehender Verbindungen	105
I2	Verbindungen ergänzen	106
	<b>J - Aufwertung und Differenzierung des öffentlichen Raums</b>	<b>108</b>
J1	Öffentliche Räume Bad Sodens	110
J2	Altenhainer Kreuz	112
J3	Neuenhainer Freizeitplatz	113
	<b>K - Klimaschutz und Energieeinsparung</b>	<b>114</b>
K1	Energiekonzept Bad Soden am Taunus	114
<b>6.4</b>	<b>Erwägungen zur Umsetzung</b>	<b>115</b>
6.4.1	Nachhaltige Stadtentwicklung	115
6.4.2	Verkehrserzeugung durch geplante Projekte	115
<b>07</b>	<b>Ausblick</b>	<b>119</b>
<b>7.1</b>	<b>Weiteres Vorgehen und prioritäre Projekte</b>	<b>120</b>
1.	Medico Palais	122
2.	Bürgerpark / Mehrgenerationenpark 2030	122
3.	Mobilitätsdrehscheibe Bahnhof	123
4.	Pilotrouten Radverkehr	123
5.	Altenhainer Kreuz	124
6.	Umbau Königsteiner Straße	124
7.	Rundweg Kastanienwäldchen	125
8.	Rathauskarree	125

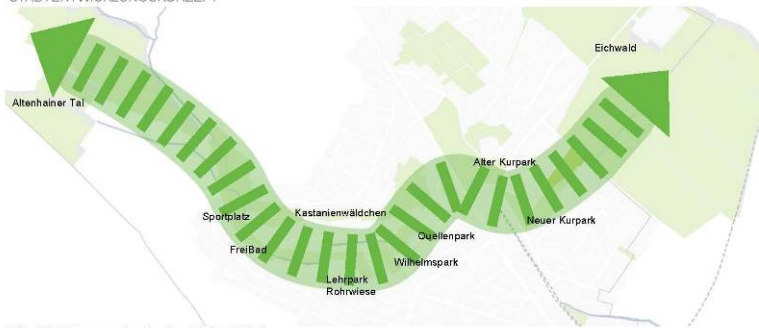


Abb. 106 Freiraumverbundsystem „Grüne Welle“

Handlungsfeld

I - Stadtraumvernetzung

Schlüsselprojekte

- ⊕ Aufwertung bestehender Verbindungen
- ⊕ Verbindungen ergänzen

Attraktive Wegeverbindungen, großzügige Gehwege und qualitativ hochwertig gestaltete öffentliche (Aufenthalts-) Räume mit Sitzgelegenheiten fördern das Zufußgehen und die Aneignung des Stadtraumes. Dadurch wird die individuelle Mobilität vieler Menschen unterstützt. Der Verbesserung der Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum kommt somit eine Schlüsselrolle zu.

In der Kernstadt Bad Sodens konzentrieren sich städtische Parkanlagen und Freiräume in einem lückenhaften Verbund. In den Bürgerforen sowie der Bürgerwerkstatt wurde deutlich, dass für die Bewohner verbesserte innerörtliche Vernetzungen und Verkürzungen von Wegen eine Alternative zum Auto darstellen können. Es wurde der Wunsch nach einer durchgehenden Verbindung der innerstädtischen Parks und Grünräume zum Landschaftsraum über die sogenannte Bad Soderner „Grüne Welle“ geäußert. Als „Grüne Welle“ wird der Freiraumverbund zwischen Eichwald und dem Altenhainer Tal bezeichnet, welche die Parkanlagen Neuer Kurpark, Alter Kurpark, Quellenpark,

Wilhelmspark und den Lehrpark Rohrwiese einschließt. Verbesserte Vernetzungen durch Abbau von Barrieren, zielgerichtete Wegeführungen und Querungen sowie „Lückenschließungen“ im Grünnetz wurden als Ziele von den Bürgerinnen und Bürgern benannt.

Im Bestand sind teilweise die Wegeverbindungen unterbrochen bzw. die Gehwege sehr eng gestaltet. Oft behindert der Zustand der Oberflächen ein barrierefreies Vorwärtskommen. Um ein durchgängiges und sicher benutzbares Verbindungssystem zu erlangen, sollen die bestehenden Wegeverbindungen aufgewertet sowie Lücken im Wegenetz geschlossen werden.



Abb. 110 Ergänzung von Fußwegeverbindungen

Stadtraumvernetzung:

- Aufwertung bestehender Verbindungen
- Verbindungen ergänzen





Abb. 110 Ergänzung von Fußwegeverbindungen

### Stadtraumvernetzung:

- Aufwertung bestehender Verbindungen
- Verbindungen ergänzen



## Bestandsaufnahme

### Gliederung der Erfassung „Stadtmöblierung“

## I. Aufenthaltsbereiche / Platzgestaltung

### 1. Städtische Plätze

Übersichtskarten.....	9
1.1 Adlerstraße 8 (Adlerplatz).....	11
1.2 Platz Rueil-Malmaison.....	18
1.3 Franzensbader Platz.....	21
1.4 Yoro-cho-Platz am Kreisel.....	28

### 2. Brunnen / Quellen

Übersichtskarten.....	31
2.1 Brunnen	
2.1.1 Brunnen am Dalles / Bürgerhaus Neuenhain.....	33
2.1.2 Brunnen auf Platz Rueil-Malmaison (Kurgastbrunnen).....	36
2.1.3 Brunnen am Bahnhof.....	37
2.2 Quellen	
2.2.1 Alter Sprudel.....	40
2.2.2 Champagnerbrunnen.....	41
2.2.3 Glockenbrunnen.....	43
2.2.4 Justus-von-Liebig-Brunnen.....	44
2.2.5 Milchbrunnen.....	47
2.2.6 Neuer Sprudel.....	50
2.2.7 Sauerbrunnen.....	52
2.2.8 Schwefelbrunnen.....	54
2.2.9 Solbrunnen.....	57
2.2.10 Stahlquelle.....	61
2.2.11 Warmbrunnen.....	64
2.2.12 Winklerbrunnen.....	67





## Bestandsaufnahme

### 3. Innerstädtisches Grün

Übersichtskarte.....	69
3.1 Grünanlagen mit Ruheazonen	
3.1.1 Alter Kurpark.....	72
3.1.2 Neuer Kurpark.....	107
3.1.3 Quellenpark.....	127
3.1.4 Wilhelmspark.....	140
3.1.5 Burgberg.....	151
3.1.6 Lehrpark Rohrwiese.....	156
3.2 Grünflächen	
3.2.1 Kleiner Hetzel.....	164
3.2.2 Grünberg.....	167
3.2.3 Kastanienwäldchen.....	168
3.2.4 Feisgenborn.....	171

### 4. Aufenthaltsorte

Übersichtskarten.....	176
4.1 Verwaltungsstellen	
4.1.1 Rathaus.....	178
4.1.2 Außenstelle Neuenhain.....	182
4.1.3 Paulinenschlößchen.....	187
4.1.4 Ehemaliges Badehaus.....	190
4.2 Medico-Palais.....	194
4.3 Sodenia Therme.....	196
4.4 Bahnhof.....	199
4.5 Sporthallen	
4.5.1 Hasselgrundhalle.....	206
4.5.2 Sauerbornhalle.....	211
4.5.3 Kahlbachhalle.....	213

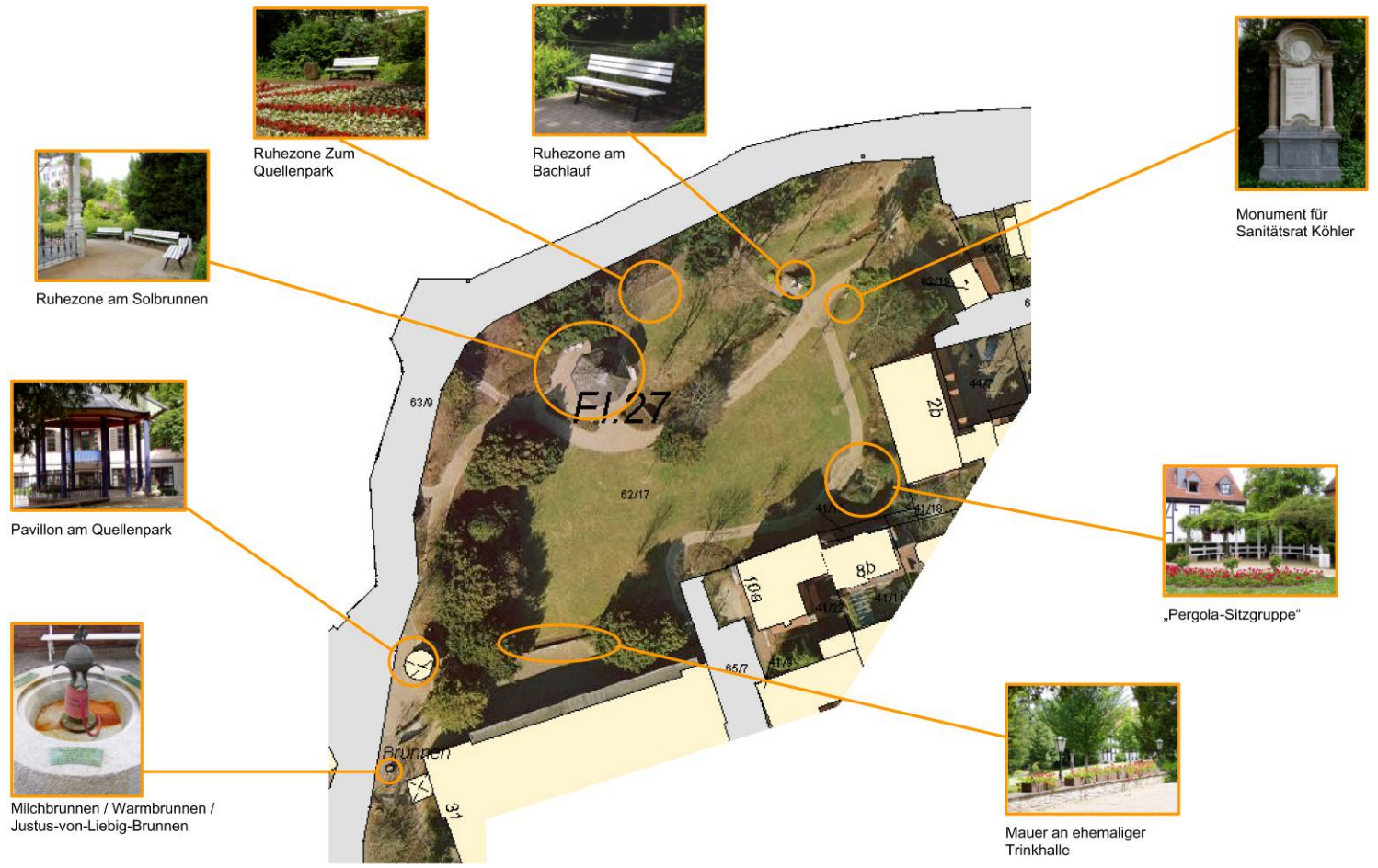


## Bestandsaufnahme

### 4. Straßenschilder

4.1	Schilder mit Straßennamen in unterschiedlichen Schriftzügen.....	487
4.2	Sonstige Hinweisschilder	
4.2.1	Hundertwasserhaus.....	489
4.2.2	Hotels.....	490





Fachbereich 2 / Abteilung 61

# Bestandsaufnahme

## II. Informationen / Schilder

1. Ortseingang und Ortsausgang
- 1.1 Bad Soden am Taunus
- 1.1.3 Kronberger Straße



Erhebungsdatum: 09.12.2005

### Lage

„Kronberger Straße“

### Beschreibung

Ortseingang Bad Soden am Taunus in Richtung Krankenhaus mit folgenden Schildern:  
 „30 – Zone“  
 „Wildwechsel“  
 „P“ – Schild

weiter entlang der Straße bis Wohnbebauung im großen Abstand  
 Veranstaltungsschild,  
 Kirchenschild,  
 Partnerstadt-Schild

Ortsausgang

## II. Informationen / Schilder

3. Informationsschilder
- 3.2 Schilder von Brunnen / Quellen
- 3.2.2 Heilanzeigen

Erhebungsdatum: Juni 2005

### Lage

Innenstadtbereich, an allen Heilquellen

### Beschreibung

Zur Ermöglichung einer Trinkkur sind an den Heilquellen Aufstellungen mit den Inhaltsstoffen der Heilwässer sowie den Heilanzeigen angebracht; überwiegend als Einzelschilder, in einem Fall als Dreierkombination, Texte in silberfarbenen Alu-Rahmen gefasst, auf Rohr als Träger sitzend oder an der Wand angebracht. Nachfolgend einige Beispiele:

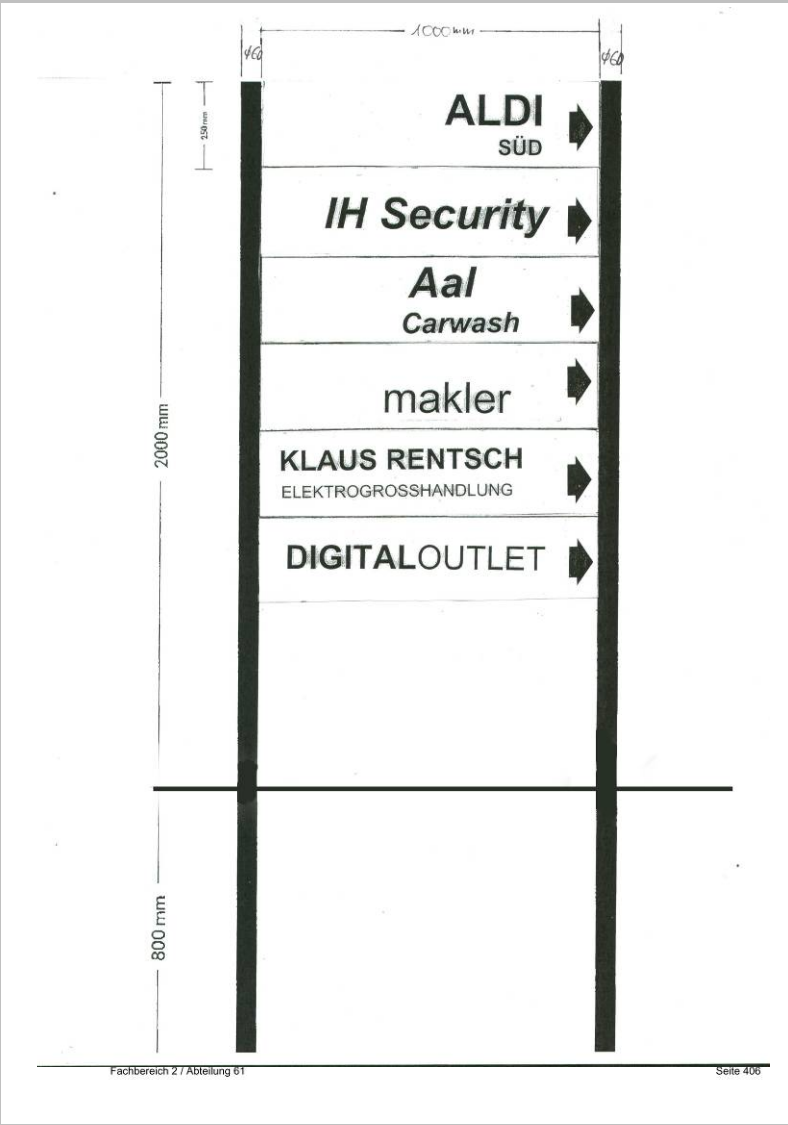


Mehrere Schilder sind zusammengefasst am Milchbrunnen, Warmbrunnen, Justus-von-Liebig-Brunnen



Einzelschilder stehen an den folgenden Quellen / Brunnen  
 Champagnerbrunnen







## Umsetzungsbeispiel Schilder



## Besonderheit Bad Sodens:

Lage in der Region

Besondere Geologie

Taunusrücken

Quellspalten

Geologisches Fenster

Stein als Symbol (Taunusquarzit)

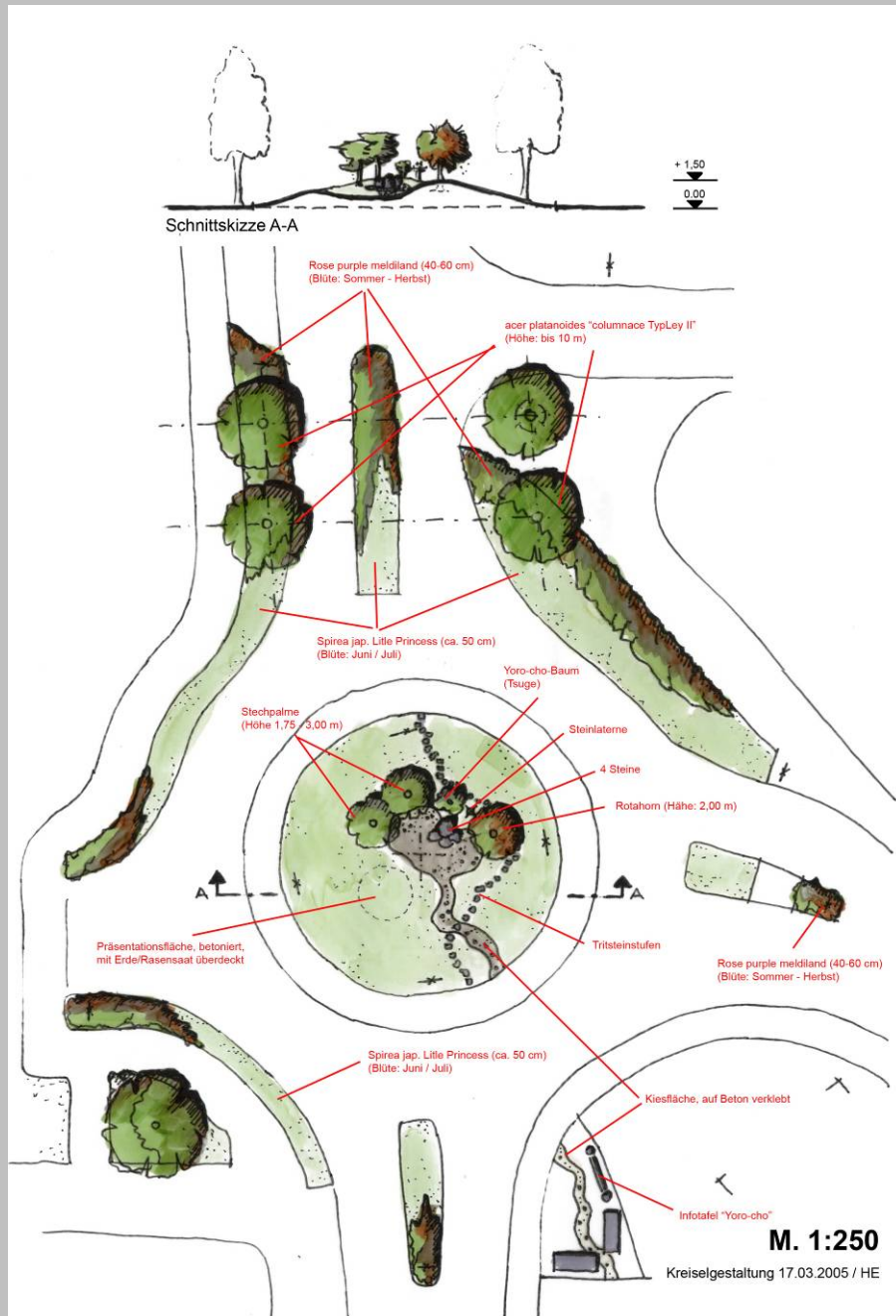
Sitzgruppen

Kunstobjekte

„Gestaltungsmarken“

Farbe

Besondere Gestaltungsbereiche / „Markierungen“





# Grünflächenvernetzung

Landschaftsbild

Naherholung

Biotopvernetzung

Grünflächenkonzept

Stadtmöblierung

Nutzungskonzept

Gestaltungskonzept

Fuß- /Radwegekonzept

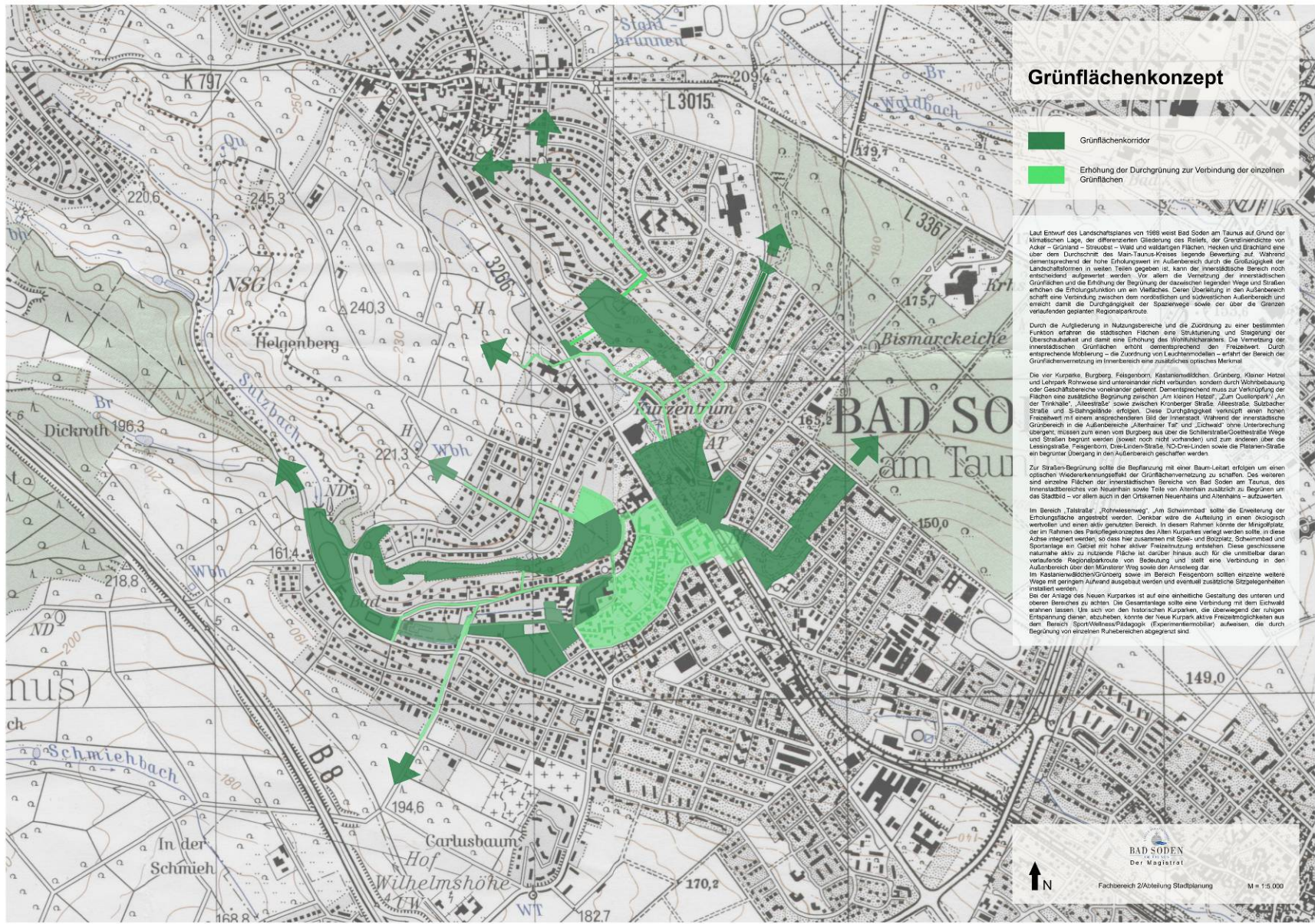
Bänke/Mülleimer

Leuchten

Schilder

Straßenraum- /Platzgestaltung

Stadtgestaltung



## Grünflächenkonzept

- Grünflächenkorridor
- Erhöhung der Durchgrünung zur Verbindung der einzelnen Grünflächen

Laut Entwurf des Landschaftsplanes von 1989 weist Bad Soden am Taunus auf Grund der klimatischen Lage, der differenzierten Gliederung des Reliefs, der Grenzrindennähe von Acker- und Grünland-Ströcken- und weitläufigen Flächen-Hecken und Buchen eine über dem Durchschnitt des Main-Taunus-Kreises liegende Bewertung auf. Während dementsprechend der hohe Erholungswert im Außenbereich durch die Großräumigkeit der Landschaftsformen in weiten Teilen gegeben ist, kann der innerstädtische Bereich noch entscheidend aufgewertet werden. Vor allem die Vernetzung der innerstädtischen Grünflächen und die Erhöhung der Begrünung der städtischen Legende, Wege und Straßen erhöhen die Erholungsfunktion um ein Vielfaches. Deren Überleitung in den Außenbereich schafft eine Verbindung zwischen dem nordöstlichen und südwestlichen Außenbereich und erreicht damit die Durchgängigkeit der Spornwege sowie der über die Grenzen verlaufenden geplanten Regionalparkroute.

Durch die Aufgliederung in Nutzungsbereiche und die Zuordnung zu einer bestimmten Funktion erhalten die städtischen Flächen eine Strukturierung und Steigerung der Überschaubarkeit und somit eine Erhöhung des Wohlfühlcharakters. Die Vernetzung der innerstädtischen Grünflächen erhöht dementsprechend den Freizeitwert. Durch entsprechende Mobilisierung – die Zuordnung von Leuchtmotivbildern – erhält der Bereich der Grünflächenvernetzung im Innenbereich ein zusätzliches optisches Merkmal.

Die vier Kurparke, Burgberg, Felsgebirg, Kastanienwäldchen, Grünberg, Pfanner Heide und Lehnpark Rotweisse sind untereinander nicht verbunden sondern durch Wohnbebauung oder Geschäftsbereiche voneinander getrennt. Dementsprechend muss zur Verknüpfung der Flächen eine zusätzliche Begrünung zwischen „Am kleinen Heizer“, „Zum Quellort“, „Am der Tröschel“, „Altestraße“ sowie zwischen Kornberger Straße, Altestraße, Stübcher Straße und S-Bahnhalde erfolgen. Diese Durchgangspunkte verknüpfen einen hohen Freizeitwert mit einem ansprechenden Bild der Innenstadt. Während der innerstädtische Grünbereich in die Außenbereiche „Alterhainer Tal“ und „Lichtwald“ ohne Unterbrechung übergeht, müssen zum einen von Burgberg aus über die Schillerstraße/Goethestraße Wege und Straßen begrünt werden (bietet noch nicht vorhandene) und zum anderen über die Lessingstraße, Felsgebirg, Die-Linden-Straße, NO-Drei-Linden sowie die Pfanner-Straße ein begrünte Überweg in den Außenbereich geschaffen werden.

Zur Stärkung der Begrünung sollte die Befestigung mit einer Baum-Landart erfolgen um einen optischen Wiedererkennungseffekt der Grünflächenvernetzung zu schaffen. Dies wiederum sind einzelne Flächen der innerstädtischen Bereiche von Bad Soden am Taunus, des Innenstadtbereiches von Neuhaus sowie Teile von Althaus zusätzlich zu begrünen und das Stadtbild – vor allem auch in den Ortskernen Neuhaus und Althaus – aufzuwerten.

Im Bereich „Talstraße“/„Rotweisseweg“/„Am Schwimmbad“ sollte die Erweiterung der Erholungsfläche angestrebt werden. Darüber wäre die Aufteilung in einen ökologisch wertvollen und einen aktiv genutzten Bereich. In diesem Rahmen könnte der Minigolfplatz, der im Rahmen des Parkfolgekonzeptes des Allen Kurparkes verlegt werden sollte, in diese Achse integriert werden, so dass hier zusammen mit Spiel- und Bolzplatz, Schwimmbad und Sportanlage ein Gebiet mit hoher aktiver Freizeinutzung entsteht. Diese geschlossene naturnahe aktiv zu nutzende Fläche ist darüber hinaus auch für die umliegend daran verlaufende Regionalparkroute von Bedeutung und stellt eine Verbindung in den Außenbereich über den Münsterer Weg sowie den Ambergweg dar.

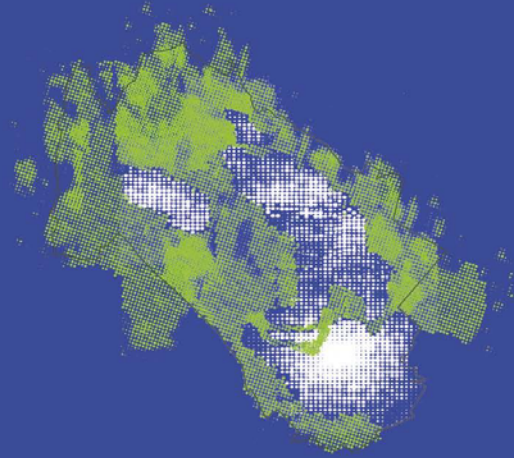
Im Kastanienwäldchen/Grünberg sowie im Bereich Felsgebirg sollten einzelne weitere Wege mit geringem Aufwand ausgebaut werden und eventuell zusätzliche Sitzgelegenheiten installiert werden. Bei der Anlage des Neuen Kurparkes ist auf eine einheitliche Gestaltung des unteren und oberen Bereiches zu achten. Die Gesamtanlage sollte eine Verbindung mit dem Lichtwald erlangen lassen. Um sich von den historischen Kurparken, die überwiegend der ruhigen Entspannung dienen, abzuheben, könnte der Neue Kurpark aktive Freizeitmöglichkeiten aus dem Bereich Sport/Wohlfühl-Pädagogie (Experimentierroboter) aufweisen, die durch Begrünung von einzelnen Ruhebereichen abgegrenzt sind.



<b>05</b>	<b>Leitziele</b>	<b>37</b>
<b>5.1</b>	<b>Methodik und Aufbau</b>	<b>38</b>
5.1.1	Leitziele	38
5.1.2	Handlungsfelder	39
5.1.3	Schlüsselprojekte	39
5.1.4	Leitziel „Bewahren und Entwickeln des Landschaftsraums“	40
5.1.5	Leitziel „Nachhaltige Mobilität“	42
5.1.6	Leitziel „Lebenswerter Stadtraum“	44
<b>06</b>	<b>Schlüsselprojekte</b>	<b>47</b>
<b>6.1</b>	<b>Schlüsselprojekte des Leitziels „Bewahren und Entwickeln des Landschaftsraums“</b>	<b>48</b>
	<b>A - Nutzung des Landschaftsraums</b>	<b>48</b>
	A1 - Streuobstwiesenkataster	50
	<b>B - Vernetzung im Außenraum</b>	<b>52</b>
	B1 - Flora-Fauna-Pfad	54
	B2 - Obst-Wiesen-Ring	54
	B3 - Nord-Ost-Verbindung Altenhainer Tal	55
	B4 - Wald-Wiesen-Wasser-Weg	55
<b>6.2</b>	<b>Schlüsselprojekte des Leitziel „Nachhaltige Mobilität“</b>	<b>56</b>
	<b>C - Vernetzung und Erreichbarkeit für den Fuß- und Radverkehr verbessern</b>	<b>56</b>
	C1 - Fußläufige Vernetzung	57
	C2 - Schulwegesicherheit	58
	C3 - Pilot-Radrouten	59
	<b>D - Öffentlichen Verkehr und alternative Verkehrsmittel fördern</b>	<b>64</b>
	D1 - Attraktiver Öffentlicher Verkehr	65
	D2 - Elektromobilität fördern	67
	<b>E - Pkw-Fahrten verträglich abwickeln</b>	<b>68</b>
	E1 - Gestaltung Königsteiner Straße	68
	E2 - Durchgangsverkehr lenken und verträglich abwickeln	70
	E3 - Stadtverträglich Parken	74
<b>6.3</b>	<b>Schlüsselprojekte des Leitziels „Lebenswerter Stadtraum“</b>	<b>76</b>
	<b>F - Vitalisierung der Innenstadt</b>	<b>76</b>
	F1 - Rathauskarree	78
	F2 - Mobilitätsdrehscheibe Bahnhof	80
	F3 - Leitsystem Innenstadt	82
	F4 - Optimierung Kulturstandort Badehaus	83
	F5 - Hasselgrundhalle	84
	<b>G - Quelle der Gesundheit</b>	<b>86</b>
	G1 - Medizin Cluster / Medico Palais	88
	G2 - Wohnen am Burgberg	90
	G3 - Erhalt und Pflege der Quellen	91
	<b>H - Flächenoptimierung und Flächenpotenziale</b>	<b>92</b>
	H1 - Stadtentree Bad Soden am Taunus	94
	H2 - Moderates Wohnwachstum	98
	H3 - Vorhaltung von Gewerbeflächenpotenzialen	102
	<b>I - Stadtraumvernetzung</b>	<b>104</b>
	I1 - Aufwertung bestehender Verbindungen	105
	I2 - Verbindungen ergänzen	106
	<b>J - Aufwertung und Differenzierung des öffentlichen Raums</b>	<b>108</b>
	J1 - Öffentliche Räume Bad Sodens	110
	J2 - Altenhainer Kreuz	112
	J3 - Neuenhainer Freizeitplatz	113
	<b>K - Klimaschutz und Energieeinsparung</b>	<b>114</b>
	K1 - Energiekonzept Bad Soden am Taunus	114
<b>6.4</b>	<b>Erwägungen zur Umsetzung</b>	<b>115</b>
	6.4.1 Nachhaltige Stadtentwicklung	115
	6.4.2 Verkehrserzeugung durch geplante Projekte	115
<b>07</b>	<b>Ausblick</b>	<b>119</b>
<b>7.1</b>	<b>Weiteres Vorgehen und prioritäre Projekte</b>	<b>120</b>
	1. Medico Palais	122
	2. Bürgerpark / Mehrgenerationenpark 2030	122
	3. Mobilitätsdrehscheibe Bahnhof	123
	4. Pilotrouten Radverkehr	123
	5. Altenhainer Kreuz	124
	6. Umbau Königsteiner Straße	124
	7. Rundweg Kastanienwäldchen	125
	8. Rathauskarree	125

BAD SODEN  
AM TAUNUS  
2030

# Stadtentwicklungskonzept



Juni 2013

AS&P - Albert Speer & Partner GmbH *Architekten, Planer* **AS&P**